

AKTUELLE NACHRICHTEN

- **DER RICHTIGE WEG ZUM INTELLIGENTEN DORF**
- **FRAUEN IN DEN LÄNDLICHEN GEBIETEN EUROPAS**
- **FÖRDERUNG DER BIOÖKONOMIE IM LÄNDLICHEN RAUM**

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

- **DIE LANDJUGEND STÄRKEN**
- **DIE GRÜNE DONAU**
- **DAS LÄNDLICHE POLEN UND DIE EU**

IM BLICKPUNKT:

networX


European Network for
Rural Development

<https://enrd.ec.europa.eu>

Europäisches Netzwerk für ländliche Entwicklung (European Network for Rural Development)

Das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung (ENRD) verbindet die mit der ländlichen Entwicklung befassten Stellen innerhalb der Europäischen Union (EU). Aufgabe des ENRD ist die Vermittlung von Wissen sowie die Erleichterung des Informationsaustausches und der Zusammenarbeit im ländlichen Europa. Damit trägt es zur effektiven Ausführung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR) der Mitgliedstaaten bei.

In jedem Mitgliedstaat besteht ein nationales Netzwerk des ländlichen Raums (engl. National Rural Network, Abk. NRN), dem die mit ländlicher Entwicklung befassten Stellen angeschlossen sind. Das ENRD unterstützt auf Ebene der EU die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Netzwerken, nationalen Verwaltungsbehörden und europäischen Organisationen.

Mehr auf der *ENRD-Website*
(<https://enrd.ec.europa.eu>)

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden.

**Gebührenfreie Telefonnummer (*):
00 800 67 89 10 11**

(*) Sie erhalten die Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels)

Redaktionelle Leitung: Neda Skakelj, Referatsleitung, Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission

Redaktion: Derek McGlynn, Publications Manager, ENRD-Kontaktstelle
Manuskript abgeschlossen im Juni 2019. Ausgangstext ist die englische Fassung.

Mehr über die Europäische Union im Internet (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2019

ISSN 2443-7328 (Druckausgabe)

ISSN 2443-7387 (Internetausgabe)

© Europäische Union, 2019

Nachdruck unter Angabe der Quelle gestattet.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung bringt nicht zwangsläufig die Meinung der Institutionen der Europäischen Union zum Ausdruck. Der Text in der Veröffentlichung dient lediglich Informationszwecken und ist nicht rechtsverbindlich.

Printed by Bietlot in Belgium

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER.

Eine Druckfassung kann kostenfrei über <https://publications.europa.eu/de/publications/> oder per E-Mail an info@enrd.eu bestellt werden.

Wir danken

Autorinnen und Autoren: Wolfgang Berger, Shane Conway, Carlos de La Paz, Elena Di Federico, Maura Farrell, Tim Hudson, Lauri Hyttinen, Hannah Kirkpatrick, Camille Massol, Derek McGlynn, Thor Morante, Aisling Murtagh, Katarzyna Panfil, Hanna Soderstrom, Myles Stiffler, Ina Van Hoye, Jerzy Wilkin.

Layout: Benoit Goosens; Alexandre Mitraros (Tipik)

Titelfoto: © Europäische Union, 2019

INHALTSVERZEICHNIS

3 EINLEITUNG

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEUES VOM ENRD

- 4 Der richtige Weg zum intelligenten Dorf
- 5 ENRD-Arbeitstagung „Biodiversität“
- 6 Förderung der Bioökonomie im ländlichen Raum
- 7 Förderung des Generationenwechsels
- 8 Aktuelles vom Evaluierungs-Helpdesk

NEUES VOM DER EU

- 9 Neues von der EIP-AGRI
- 10 GAP-Strategiepläne und Öko-Klimaprogramme
- 11 Neue Definition des Begriffs „intelligente Dörfer“
- 11 Frauen in den ländlichen Gebieten Europas
- 13 Leitfäden und weitere Publikationen der EU

IM BLICKPUNKT: networX

EINLEITUNG

- 14 networX

ZUSAMMENARBEITEN

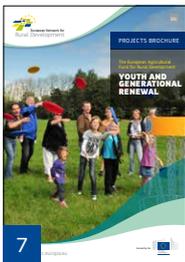
- 16 Die Kraft von Netzwerken

WEITERENTWICKLUNG DER NETZWERKARBEIT

- 20 Die Reise

RURAL INSPIRATION AWARDS

- 22 Inspirierende Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums



LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN



- 26** Die grüne Donau
Thor Morante



- 28** Slow Trips
Wolfgang Berger



- 30** Road Trip Project
Hanna Soderstrom



- 31** Democritical – Stärkung der ländlichen Jugend
Hannah Kirkpatrick



- 32** Alter'NA : ein Garantiefonds für den Wandel
in der Landwirtschaft
Camille Massol



- 34** Das intelligenteste Dorf in Finnland
Lauri Hyttinen



- 36** Storyboarding ländliche Entwicklung
Dr Shane Conway, Dr. Maura Farrell und Dr. Aisling Murtagh



- 38** Das ländliche Polen und die EU
Jerzy Wilkin und Katarzyna Panfil



26



28



34

40 BÜCHER UND VERÖFFENTLICHUNGEN



EINLEITUNG



Wir beim ENRD waren schon immer davon überzeugt, dass Netzwerkarbeit die Entwicklung des ländlichen Raums belebt, und zwar deshalb, weil sie von Menschen getragen wird. Netzwerkarbeit entwickelt ihren Nutzen daraus, dass sie Beziehungen und Ergebnisse hervorzubringen imstande ist, die ansonsten nicht zustande kämen.

Ein denkwürdiges Beispiel dafür, welche Dynamik entstehen kann, wenn sich Menschen mit gleichem Interesse versammeln, lieferte die Veranstaltung „networX“ vom 11. bis 12. April 2019 in Brüssel. Vor den mehr als 400 anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Praxis zur Entwicklung des ländlichen Raums bekannte der Chefsprecher der Europäischen Kommission Margaritis Schinas, sie ständen für „ein konstruktives Europa. Sie sind unsere Zukunft“.

In der Rubrik „**Im Blickpunkt: networX**“ lassen wir Glanzpunkte der erfolgreichen Veranstaltung Revue passieren: Wir berichten über die bereitgestellten Möglichkeiten sowohl für offizielle als auch für inoffizielle Gespräche zwischen den Teilnehmenden, über die Vielfalt der Netzwerkarbeit für den ländlichen Raum in der EU und in angrenzenden Staaten sowie über die Gewinner der allerersten „Rural Inspiration Awards“ des ENRD, die EU-Kommissar Hogan im Verlauf von networX überreichte.

Die Veranstaltung diente dazu, den Nutzen der Netzwerkarbeit für die Entwicklung des ländlichen Raums zu würdigen, die Früchte von zehn Jahren Netzwerkarbeit für die Entwicklung des ländlichen Raums zu präsentieren und einen Blick in die Zukunft der Netzwerkarbeit nach dem Jahr 2020 zu werfen.

Mehr über die Kraft der Netzwerkarbeit erfahren Sie in Ausgabe Nr. 27 des EU-Magazins Ländlicher Raum. Passend zum Termin von networX erschienen, gibt sie Aufschluss darüber, wie sich die Netzwerkarbeit zu einem bestimmenden Merkmal der Entwicklung des ländlichen Raums in Europa herausgebildet hat. Die Netzwerkarbeit ist nicht nur ein vollwertiges politisches Instrument, sondern auch das Betätigungsfeld schlechthin für alle möglichen Interessenträger der Entwicklung des ländlichen Raums geworden. Die politischen Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene werden insoweit günstig bleiben, als die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2020 noch stärker auf Vernetzung setzen dürfte.

In der Rubrik „**Aktuelle Nachrichten**“ berichten wir über den Stand der Arbeit des ENRD an den Themen „Intelligente Dörfer“ und „Bioökonomie“. Die Rubrik „Neues aus der EU“ bietet unter anderem einen Bericht über die flexiblen Ökoklimaprogramme nach dem Jahr 2020 und über den Beitrag der GAP zur Bewältigung der Herausforderungen für Frauen im ländlichen Raum.

In der Rubrik „**Ländliche Themen, ländliche Perspektiven**“ berichten wir über nützliche Beiträge zur Entwicklung des ländlichen Raums in Form von Projekten der sozialen und digitalen Kommunikation in Irland und auf europäischer Ebene, über zielgerichtete transnationale Projekte zur Förderung neuer Formen des Tourismus und über den positiven Einfluss der GAP auf die Entwicklung des ländlichen Raums in Polen.

Haben Sie Anmerkungen zu dieser Ausgabe von „Rural Connections“ oder Vorschläge für zukünftige Ausgaben? Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Derek McGlynn

Publications Manager, Kontaktstelle des ENRD
editor@enrd.eu

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEUES VOM ENRD

European Network for
Rural Development

Der richtige Weg zum intelligenten Dorf

Die Arbeit des ENRD zum Thema „intelligente Dörfer“ bringt immer wieder aufschlussreiche Erkenntnisse hervor, die von den Mitgliedstaaten in deren landesweite und regionale Initiativen eingebracht werden können.

Das ENRD hat die bislang gewonnenen Erkenntnisse aus praxisorientierten Projekten in vier neuen Informationsblättern zusammengestellt. Die Broschüren sollen Denkanstöße und Hilfestellung bei der Berücksichtigung des Themas „intelligente Dörfer“ in Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (EPLR) geben.

Die vier Informationsblätter stellen eine sehr nützliche Orientierungshilfe bei der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen zur Förderung intelligenter Dörfer dar – nicht nur in der laufenden Programmperiode (2014-2020), sondern auch unter den Bedingungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach dem Jahr 2020.

- **Wie lassen sich Strategien fördern, die wirkungsvoll zur Stärkung von Gemeinden im ländlichen Raum beitragen?**

Dieses Informationsblatt richtet sich vor allem an die Legislative und die Exekutive auf nationaler und regionaler Ebene. Es soll dabei helfen, dass sowohl die Politik für den ländlichen Raum als auch die Regionalpolitik die Gemeinden in ländlichen Gebieten dazu befähigen, die vor ihnen liegenden Herausforderungen zu meistern.

- **Wie lassen sich intelligente Dörfer mit Hilfe von LEADER/ CLLD fördern?**

Dieses Informationsblatt behandelt die von lokalen Aktionsgruppen (LAG) erkannten Hürden bei der Anwendung von LEADER- und CLLD-Konzepten und gibt Empfehlungen zu deren Überwindung, damit das volle Potenzial intelligenter Dörfer erschlossen werden kann.

- **Wie lassen sich intelligente Dörfer durch Zusammenarbeit außerhalb von LEADER/CLLD fördern?**

Dieses Informationsblatt hat die Möglichkeiten einer Förderung intelligenter Dörfer außerhalb von LEADER/CLLD zum Gegenstand. Vor dem Hintergrund des Vorschlags der Europäischen Kommission für eine Verordnung „GAP-Strategiepläne“ für den Zeitraum 2021-2027 werden die Erfahrungen aus früheren Programmperioden unter die Lupe genommen.

- **Wie lässt sich bewerkstelligen, dass die Landgemeinden von Digitalisierungsstrategien profitieren können?**

Gegenstand dieses Informationsblatts ist die Frage, wie sich die Digitalisierung als kraftvoller Motor des Wandels einsetzen



© Samuel Pettersson, Europäische Union, 2015

lässt, solange sie auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt und unter Beteiligung der Landgemeinden realisiert wird.

Die vier Informationsblätter vermitteln einen Überblick über Möglichkeiten zur Ausarbeitung und Umsetzung wirksamer Strategien zugunsten intelligenter Dörfer. Sie bestätigen, dass LEADER den Weg zum intelligenten Dorf ebnen kann und Kooperation eine Grundvoraussetzung für den Erfolg politischer und strategischer Maßnahmen zur Förderung intelligenter Dörfer darstellt. Des Weiteren beleuchten sie die große Angebotsvielfalt an Finanzierungsquellen und Beratungsdiensten im ländlichen Raum Europas.

Die ENRD-Themengruppe (TG) „Intelligente Dörfer“ legt laufend nützliche neue Erkenntnisse vor. Auf ihrer 7. Tagung im März 2019 befasste sie sich damit, wie man die zukünftigen GAP-Pläne um wirksame Maßnahmen zur Förderung intelligenter Dörfer bereichern und Verbundeffekte mit anderen Fonds und Politikfeldern erzielen kann. Die 8. Tagung, die im Juni in Frankreich stattfand, war Digitalisierungskonzepten für Gemeinden gewidmet.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Vier Informationsblätter zum Thema „Intelligente Dörfer“

- https://enrd.ec.europa.eu/publications_de
- https://enrd.ec.europa.eu/publications/search_de

GT sur les villages intelligents

https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/smart-and-competitive-rural-areas/smart-villages_de

Das Portal „Intelligente Dörfer“ bietet Links zu den vielen beispielgebenden Initiativen und Netzwerken in ganz Europa, die ländliche Gebiete mittels sozialer und digitaler Innovationen wiederbeleben wollen.

https://enrd.ec.europa.eu/smart-and-competitive-rural-areas/smart-villages/smart-villages-portal_de

AKTUELLE NACHRICHTEN

Leitungs- und Kontrollrahmen der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums

Auf den letzten Tagungen der Versammlung der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums, der Lenkungsgruppe und der Ständigen Untergruppe „LEADER und CLLD“ spielte der Stand der Beratungen über die GAP nach dem Jahr 2020 eine herausragende Rolle. Im Einzelnen ging es darum, wie sowohl die auf ländliche Entwicklung zielenden Netzwerke der EU und der Mitgliedstaaten als auch die LEADER/CLLD-Gremien die Anwendung bewährter Methoden bei den Vorbereitungen auf die GAP-Strategiepläne nach dem Jahr 2020 fördern können. Es wurde betont, dass Vernetzung und Innovation in der nächsten Programmperiode von großer Bedeutung für das kollegiale Lernen und den Aufbau gemeinsamer Fähigkeiten seien.

Wie die Vertreter der Europäischen Kommission in ihren Eröffnungsansprachen auf der 5.

Tagung der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums erneut deutlich machen, sei in die Vorschläge für die GAP nach 2020 die Einschätzung eingeflossen, dass der aktuelle Orientierungsrahmen nicht hinreichend leistungsorientiert sei. Das zukünftige Regelwerk der EU lasse daher mehr Raum für Subsidiarität und Flexibilität, so dass die zuständigen Behörden ihre Maßnahmen besser auf die besonderen Erfordernisse in ihrem Gebiet abstimmen können. Die Redner der EU wiesen ferner auf die große Bedeutung der Netzwerkarbeit unter diesen neuen Gegebenheiten hin.

Die Lenkungsgruppe der Netzwerke des ländlichen Raums beschloss auf ihrer 11. Tagung, im Jahr 2019 eine zweite Selbstbewertung der ländlichen Netzwerke in die Wege zu leiten. Die Untergruppe LEADER/

CLLD arbeitete auf ihrer 6. Tagung ihre Tätigkeitsschwerpunkte für die Zeit nach 2020 weiter aus. Zudem befasste sie sich unter anderem mit den Themen Selbstbewertung der LAG und Bekanntmachung von LEADER-Erfolgen. Genauerem Aufschluss über die Beratungen geben die offiziellen Tagungsberichte, die online zur Verfügung stehen. Neuigkeiten zur Untergruppe „Innovation“ folgen auf Seite 9.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Leitungs- und Kontrollrahmen der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums
https://enrd.ec.europa.eu/about/european-rural-networks-governance_de

ENRD-Arbeitstagung „Biodiversität“

Mit den höchsten geplanten und auch den höchsten geleisteten öffentlichen Ausgaben stellt die Bewirtschaftung von Ökosystemen den Schwerpunkt des ELER dar. Auf der ENRD-Arbeitstagung „Biodiversität und GAP“ im Januar 2019 wurde darüber beraten, wie die GAP und die EPLR am besten zu den Erhaltungszielen und zur Biodiversitätspolitik der EU beitragen können.

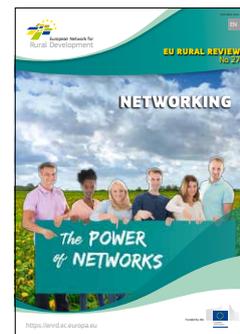
Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich sowohl die aktuellen EPLR als auch die zukünftigen GAP-Strategiepläne am wirkungsvollsten einsetzen lassen. Unter den anwesenden Vertretern von Landwirtschafts- und Umweltbehörden sowie Landwirtschafts- und Umweltverbänden entspann sich eine breit angelegte Diskussion. In Anbetracht des Rückgangs der biologischen Vielfalt in Europa ermittelten sie den Bestand an laufenden Biodiversitäts-Initiativen und prüften die Abstimmung mit anderen Politikinstrumenten. Darüber hinaus erfolgte ein Austausch über bewährte Praxismethoden aus Belgien und Irland.

Die Tagungsteilnehmer vertraten die Auffassung, der Dialog zwischen den am Erhalt der biologischen Vielfalt in ländlichen Gebieten Europas mitwirkenden Landwirtschafts- und Umweltschutzakteuren müsse erleichtert werden. Als hilfreich für den Wildtierschutz erachteten sie die Anwendung gut durchdachter Erfolgsmaßstäbe und eine stärkere Mitwirkung von Begleitausschüssen bei der Förderung der Biodiversität im Rahmen der zukünftigen GAP-Strategiepläne. Befürwortet wurden ferner der Ökotourismus sowie andere sozioökonomische Ableger des landwirtschaftlichen Naturschutzes.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Arbeitstagung „Biodiversität“ des ENRD und Tagungsbericht:
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-workshop-biodiversity_de

Die Geschichte der Netzwerkarbeit



Ausgabe Nr. 27 des EU-Magazins Ländlicher Raum hat die Rolle der Vernetzung in der Entwicklungspolitik für den ländlichen Raum zum Thema. Zeitlich passend zur diesjährigen

Leuchtturmveranstaltung „networX“ des ENRD erscheinend, wirft die Publikation anhand von Fallstudien ein Licht auf die praktische Netzwerkarbeit sowie einen Blick auf die Netzwerkarbeit nach dem Jahr 2020.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

EU-Magazin Ländlicher Raum Nr. 27
https://enrd.ec.europa.eu/publications/eu-rural-review-27-networking_de

AKTUELLE NACHRICHTEN

Förderung der Bioökonomie im ländlichen Raum



© jannoon028, Freepik

Die Themengruppe (TG) „Durchgängige Berücksichtigung der Bioökonomie“ des ENRD ist seit Anfang 2019 sehr rührig. Sie treibt mit ihrer Arbeit den Aufbau nachhaltiger bioökonomischer Wertschöpfungsketten in ländlichen Gebieten voran.

Unter Fortführung ihrer Arbeit seit September 2018 hat die TG in diesem Jahr bereits zwei Tagungen sowie je eine Videokonferenz und einen Twitter-Chat durchgeführt. Das ENRD bietet Möglichkeiten zum Erwerb von Wissens darüber, wie sich EPLR zur Förderung einer nachhaltigen Bioökonomie zum Wohl ländlicher Gebiete einsetzen lassen.

Im Januar nahm die TG auf ihrer zweiten Tagung regionale und lokale Konzepte zur Entwicklung der Bioökonomie im ländlichen Raum unter die Lupe. Sie ermittelte die notwendigen Dienstleistungen, Infrastruktureinrichtungen und Förderhilfen für kleine und mittelgroße Bioökonomie-Betriebe unter besonderer Berücksichtigung bereits vorhandener Modelle zur Förderung von Plattformen oder Zentren für die Bioökonomie im ländlichen Raum. Im Verlauf der Beratungen wurde betont, wie wichtig die Aufnahme örtlicher Erfordernisse und Prioritäten in Bioökonomie-Strategien sowie die Erschließung des Potenzials von Bottom-up-Konzepten sei.

Im Februar diskutierte die TG im Rahmen einer Videokonferenz über die Nachhaltigkeitsaspekte der Bioökonomie. Den Schwerpunkt bildeten die gegenwärtig als notwendig erachteten Systeme zur Kontrolle der Nachhaltigkeit bioökonomischer Wertschöpfungsketten.

Bei der Bioökonomie geht es darum, Wachstum und Beschäftigung zu stärken und gleichzeitig die natürlichen Ökosysteme zu erhalten. Auf ihrer 3. Tagung beriet die TG im Mai über Konzepte für Aufklärung und Wissensvermittlung. Wichtig ist, die Interessenträger im ländlichen Raum zu erreichen, bei ihnen Verständnis zu wecken und sie besser in die Lage zu versetzen, die Chancen der Bioökonomie in jeder Hinsicht zu nutzen.

Der nächste wichtige Termin für die TG ist das Seminar „Bioökonomie: Die Chance für den ländlichen Raum Europas ergreifen“ am 3. Juli 2019 in Brüssel. Dort wird die TG von ihr selbst ausgearbeitete Empfehlungen des ENRD darüber vorstellen, wie sich nachhaltige bioökonomische Wertschöpfungsketten in ländlichen Gebieten mit Hilfe der GAP am besten fördern lassen. Aktuelle Informationen zum Thema Bioökonomie erhalten Sie jederzeit über die Präsenz des ENRD in den sozialen Medien sowie auf dem Portal „Bioökonomie im ländlichen Raum“.

LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN

Die Online-Umfrage des ENRD zum Thema Bioökonomie hat die Rubrik „Lassen Sie sich inspirieren“ des ENRD-Portals „Bioökonomie im ländlichen Raum“ um mehr als 30 neue Fallstudien bereichert. Dabei handelt es sich sowohl um ELER-Projekte als auch um ELER-fremde Projekte, die jeweils das Bewusstsein für das Potenzial einer nachhaltigen Bioökonomie schärfen. Für den ländlichen Raum bietet die Bioökonomie Vorteile unter anderem in puncto Nahrungs- und Futtermittel, Bioenergie, Bioprodukte und verbesserte ökologische Leistung.

https://enrd.ec.europa.eu/greening-rural-economy/bioeconomy/rural-bioeconomy-portal/get-inspired_de

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Themengruppe „Durchgängige Berücksichtigung der Bioökonomie“
https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/greening-rural-economy/bioeconomy_de
ENRD-Seminar „Bioökonomie: die Chance für den ländlichen Raum Europas ergreifen“
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-seminar-bioeconomy_en
Portal „Bioökonomie im ländlichen Raum“
https://enrd.ec.europa.eu/greening-rural-economy/bioeconomy/rural-bioeconomy-portal/get-inspired_de

AKTUELLE NACHRICHTEN

Entvölkerung des ländlichen Raums

Im Mai hat das ENRD eine neue Initiative zur Bekämpfung des Bevölkerungsschwunds in ländlichen Gebieten auf den Weg gebracht. Die Arbeit am Thema „soziale Inklusion“ bildet einen Schwerpunkt der Tätigkeit des ENRD und hängt unmittelbar der Priorität 6 (soziale Inklusion und wirtschaftliche Entwicklung) der aktuellen EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zusammen.

Viele ländliche Gebiete Europas verzeichnen einen Bevölkerungsrückgang, und in einigen von ihnen spitzt sich das Problem besonders zu. Die Ursachen liegen in niedrigen Geburtenraten, Abwanderung und fehlenden Beschäftigungsmöglichkeiten. Zusätzlich verschlimmert wird die Lage häufig noch durch ein unzulängliches Angebot an öffentlichen Dienstleistungen.

Die ENRD-Arbeitstagung „Bekämpfung des Bevölkerungsschwunds im ländlichen Raum“ widmete sich den wesentlichen Ursachen des Bevölkerungsrückgangs und ihren Folgen. Es wurde darüber beraten, wie Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR) und andere politische Instrumente der EU dazu beitragen können, durch die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen unerwünschten demographischen Entwicklungen entgegenzuwirken und den ländlichen Raum zu beleben. Zur Sprache kamen nationale und lokale Initiativen, aus denen sich Erkenntnisse über Möglichkeiten zur Bekämpfung des Bevölkerungsschwunds herleiten lassen. Es gibt bereits zahlreiche gute Beispiele dafür, dass sich die demographische Entwicklung günstig beeinflussen lässt, wenn man der Landbevölkerung – insbesondere der Landjugend – den Verbleib und potenziellen Neubürgern die Ansiedlung mit entsprechenden Hilfen schmackhaft macht.

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Arbeitstagung des ENRD „Bekämpfung des Bevölkerungsschwunds im ländlichen Raum“
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-workshop-combatting-rural-depopulation-creating-new-opportunities-vibrant_de

Tagungen der NLR

Die 13. Tagung der nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum (NLR) wurde unter Mitwirkung der irischen Netzwerk-Unterstützungsstelle im Februar in Athlone (Irland) ausgerichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 24 Mitgliedstaaten berieten darüber, wie sich das Engagement der Interessenträger und die Zusammenarbeit zwischen den Netzwerkmitgliedern in den Themenfeldern Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2020, intelligente Dörfer und Generationenwechsel stärken lassen.

Die 14. Tagung der NLR wurde unter Mitwirkung der rumänischen Netzwerk-Unterstützungsstelle in der rumänischen Hauptstadt Bukarest ausgerichtet. Im Mittelpunkt der Beratungen standen Methoden der Zusammenarbeit mit lokalen Projektbegünstigten und lokalen Aktionsgruppen, Methoden zum Aufbau von Knotenpunkten und Methoden zur Entwicklung gemeinsamen Handelns.

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

13. Tagung der NLR
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/13th-nrms-meeting_de
14. Tagung der NLR
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/14th-nrms-meeting_de

Förderung des Generationenwechsels

Die Bekämpfung des Bevölkerungsschwunds in ländlichen Gebieten stellt für den Großteil der Mitgliedstaaten eine Herkulesaufgabe dar. Da auch die Landwirtschaft stark unter der Entvölkerung leidet (siehe Rural Connections Frühjahr/Sommer 2018), richtet sich die besondere Aufmerksamkeit des ENRD auf die Förderung des Generationenwechsels auf dem Land.

Im Februar 2019 fand in Irland gleichzeitig mit der 13. Tagung der NLR eine Arbeitstagung zum Thema Generationenwechsel statt. Unter Anknüpfung an die Arbeit des ENRD zur Förderung des Generationenwechsels zur Belebung des ländlichen Raums und auf vielfachen Wunsch seitens der Interessenträger diente die Tagung zu weiterführenden Beratungen darüber, wie sich die Attraktivität des ländlichen Raums für Junglandwirte und Berufseinsteiger erhöhen lässt, und wie junge Unternehmer mit ihrer Arbeit zum Wohlstand in ländlichen Gebieten beitragen können.

In Ergänzung der kontinuierlichen Arbeit des ENRD ist die aktuelle ELER-Projektbroschüre dem Thema Jugend und Generationenwechsel gewidmet. Es werden beispielhaft zwölf vom ELER geförderte Projekte aus ganz Europa vorgestellt, die ersichtlich werden lassen, wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums das Leben auf dem Land und das Arbeiten sowohl in der Landwirtschaft als auch in anderen ländlichen Branchen für junge Leute attraktiver machen hilft.

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Arbeit des ENRD am Thema Generationenwechsel
https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/generational-renewal_de



ELER-Projektbroschüre „Jugend und Generationenwechsel“
https://enrd.ec.europa.eu/publications_de

AKTUELLE NACHRICHTEN

**AKTUELLES VOM
EVALUIERUNGS-HELPDESK**EUROPEAN
EVALUATION
HELPDESK
FOR RURAL DEVELOPMENT

GAP-Strategiepläne: Ex-ante-Bewertung

Der Kommissionsvorschlag über die Förderung der GAP-Strategiepläne⁽¹⁾ nach dem Jahr 2020 bedeutet die Abkehr vom aktuellen Konformitätsmodell hin zu einem stärker erfolgsorientierten Ansatz. Unter Anwendung des neuen Leistungs-, Überwachungs- und Bewertungsrahmens (Performance, Monitoring, and Evaluation Framework/PMEF) werden die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten den Erfolg der GAP in der nächsten Programmperiode effektiver bewerten und kontrollieren können.

Als Teil des Regelwerks für diesen Paradigmenwechsel wird die Ex-ante-Evaluierung eine wichtige Rolle spielen. Sie wird in jedem Mitgliedstaat von jener staatlichen Stelle vorgenommen, der die Ausarbeitung des GAP-Strategieplans obliegt, und soll die GAP-Strategiepläne in Form und Inhalt optimieren helfen.⁽²⁾

Gegenstand der Ex-ante-Evaluierung werden unter anderem die Bedarfsermittlung (inklusive SWOT-Analyse), die Interventionsstrategie, die Ziele und Teilziele sowie das Überwachungs-, Datenerhebungs- und Ausführungsverfahren des GAP-Strategieplans sein.

Die neu eingesetzte 7. Themenarbeitsgruppe des Europäischen Evaluierungs-Helpdesks für die Entwicklung des ländlichen Raums (Evaluierungs-Helpdesk) soll die Evaluierungsstellen bei der Vorbereitung auf die Ex-ante-Evaluierung und die strategische Umweltverträglichkeitsprüfung des jeweiligen GAP-Strategieplans unterstützen.

Im Einzelnen soll die Themenarbeitsgruppe Erkenntnisse aus den Erfahrungen mit der Ausführung des gemeinsamen



© Europäische Union, 2019

Überwachungs- und Evaluierungssystem (Common Monitoring and Evaluation System/CMES) in der laufenden Programmperiode ziehen sowie praktische Lösungen ausarbeiten, mit deren Hilfe die Mitgliedstaaten den PMEF für die nächste Programmperiode aufstellen und insbesondere die Ex-ante-Evaluierung vorbereiten können.

Die Themenarbeitsgruppe wird vier Aufgabenfelder in Angriff nehmen: 1.) Vorbereitung der Ex-ante-Evaluierung; 2.) Beurteilung der Bedarfsermittlung; 3.) Beurteilung der Interventionslogik und der Ziele des GAP-Strategieplans; 4.) Beurteilung der vorgesehenen Überwachungs-, Datenerhebungs- und Ausführungsverfahren des GAP-Strategieplans.

Im Ergebnis sollen Arbeitsmittel entstehen, die sowohl den Verwaltungsbehörden als auch den Evaluierungsstellen bei der Ausarbeitung einer belastbaren Ex-ante-Evaluierung von Nutzen sind.

Die Ergebnisse werden in der Rubrik „Themenarbeitsgruppen“ des Evaluierungs-Helpdesks auf der Website des ENRD veröffentlicht.

Damit jedes Aufgabenfeld den Zielen der Themenarbeitsgruppe gerecht wird, werden fortlaufend Beratungen mit den Evaluierungsstellen der Mitgliedstaaten sowie regelmäßig Meinungsumfragen und andere schriftliche Erhebungen stattfinden.



© Europäische Union, 2019

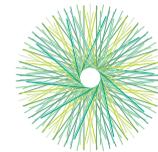
i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Themengruppen des Evaluierungs-Helpdesks https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/thematic-working-groups_de

(1) KOM (2018) 392 endgültig, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/FR/TXT/?uri=COM%3A2018%3A392%3AFIN>.

(2) Artikel 125 des Vorschlags KOM (2018) 392 endgültig, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=COM%3A2018%3A392%3AFIN>.

NEUES VON DER EIP-AGRI

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION

Mehrstufige Digitalisierungsstrategien

Die Digitalisierung der Landwirtschaft ist ein Mittel zur Steigerung der Rentabilität, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Senkung der Umweltbelastung. Die EIP-AGRI will den Landwirten dabei helfen, Digitaltechnik bedarfsgerecht einzusetzen. Durch die Vermittlung des entsprechenden praktischen und theoretischen Wissens sowie durch Einschätzung der gesamtgesellschaftlichen Vor- und Nachteile unterstützt das Netzwerk die Landwirtschaft in ganz Europa bei der Ausschöpfung des ihr eigenen Digitalisierungspotenzials.

Der aktuelle Vorschlag für die Gemeinsame Agrarpolitik nach dem Jahr 2020 greift die Bedeutung nationaler Strategien zur Digitalisierung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums auf. In diesem Zusammenhang hat die EIP-AGRI unter Mitwirkung des Europäischen Netzwerks für die Entwicklung des ländlichen Raums und des Breitband-Kompetenzbüros im Dezember 2018 das Seminar „Mehrstufige Strategien zur Digitalisierung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums“ ausgerichtet.

Die Veranstaltung diente zur Vorbereitung überregionaler, regionaler und lokaler Behörden auf die (weitere) Ausarbeitung ihrer Strategie zur Förderung der Digitalisierung landwirtschaftlicher Betriebe. Den Behörden wurde nahegelegt, zur Realisierung ihrer Strategien die Abstimmung mit ihren europäischen Gegenstücken sowie mit Vertretern aus Landwirtschaft, Forschung und Wirtschaft zu suchen.

Die Teilnehmenden ermittelten sowohl die Chancen als auch die Hemmnisse für die Ausarbeitung von Digitalisierungsstrategien. Als größte Herausforderung betrachteten sie die Bereitstellung der geeigneten technischen und baulichen Infrastruktur insbesondere in entlegenen und weniger stark erschlossenen Gebieten. Die meisten Hemmnisse bestehen auf gesamtgesellschaftlicher und institutioneller Ebene wie etwa Verständigungsprobleme zwischen Personen mit unterschiedlichem Hintergrund, unterschiedlichen Interessen und unterschiedlicher Digitalkompetenz. In einer Open-Space-Gruppe wurden die wesentlichen Elemente in puncto Förderung der Entwicklung mehrstufiger Digitalisierungsstrategien erörtert; zur Sprache kam die Rolle von landwirtschaftlichen



© EIP-AGRI Service Point

« Für den Erfolg der EIP-AGRI ist unserer Meinung nach die Interaktion zwischen Persönlichkeiten unterschiedlicher Herkunft und Qualifikation unverzichtbar. Die Möglichkeit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie zur gemeinsamen Erörterung von Chancen und Hemmnissen auf unseren Veranstaltungen sind Voraussetzung für innovative Lösungen und gebrauchsfertige Erkenntnisse. Die Ergebnisse unserer Veranstaltungen haben sowohl den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch der Europäischen Kommission bereits maßgeblich geholfen, die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und die Forschungsprogramme zielgerichtet zu gestalten. »

Pacôme Eloua,
Leiter Servicestelle der EIP-AGRI

Musterbetrieben, gegenseitiger Hilfe und bestehenden Netzwerken sowie von Multiplikatoren und öffentlich-privaten Partnerschaften. Hervorgehoben wurde auch die Bedeutung der Kommunikationsplanung, damit jedes Gemeindemitglied auf die richtige Art und Weise angesprochen und so zur Mitwirkung bewegt werden kann.

III GREMIEN

Die Ständige Untergruppe „Innovation“ der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums

Auf der 13. Tagung der Untergruppe „Innovation“ im März stand die GAP nach dem Jahr 2020 im Mittelpunkt. Die Delegierten diskutierten über die Rolle der zukünftigen GAP-Netzwerke als Brückenbauer für die Landwirtschafts- (GAP) und Forschungs- und Entwicklungspolitik (Horizont Europa). Dabei stützten sie sich insbesondere auf die Arbeit der Fokusgruppen der EIP-AGRI sowohl auf Ebene der EU wie auch auf nationaler Ebene.

<https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/about/permanent-subgroup-innovation-agricultural>

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Auf ihrer Website „Digitalisierung der Landwirtschaft“ informiert die EIP-AGRI über fortschrittliche Digitalisierungsprojekte unter anderem in den Bereichen Präzisionslandwirtschaft, Robotik, digitale Vermarktung und digitale Innovation.

<https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/digitising-agriculture>

Seminar „Mehrstufige Strategien zur Digitalisierung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums“ der EIP-AGRI

<https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/event/eip-agri-seminar-multi-level-strategies-digitising>

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEUES VON DER EU

GAP-Strategiepläne und Öko-Klimaprogramme

Auf einem hochrangig besetzten GAP-Kongress vom 6. bis 8. Februar wurde erörtert, wie sich die neuen GAP-Strategiepläne so ausgestalten lassen, dass die biologische Vielfalt geschützt, die Ressourcen effizienter genutzt und der Klimaschutz gestärkt werden können.

Der gut besuchte Kongress wurde vom niederländischen Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Nahrungsmittelqualität ausgerichtet und stand unter dem Motto „GAP-Strategiepläne: Neue Ideen für Öko-Klimaprogramme“. Themenschwerpunkt war die ökologische Architektur der GAP nach dem Jahr 2020. Der Teilnehmerkreis setzte sich zusammen aus Vertretern der zuständigen nationalen und regionalen Behörden, von EU-Institutionen und EU-Organisationen, von Bauern- und Umweltschutzverbänden sowie von Forschungseinrichtungen.

Die breit gefächerte Auswahl an GAP-Interessenträgern aus mehreren Mitgliedstaaten sorgte für ein ausgewogenes Meinungsverhältnis bei Diskussionen und Vorträgen über die Ausgestaltung flexibler – d. h. auf unterschiedliche räumliche Erfordernisse abgestimmte – Öko-Klimaprogramme in den zukünftigen GAP-Strategieplänen. Bei den Arbeitsgruppen und Studienbesuchen trug das ENRD mit seiner Fachkompetenz dazu bei, das Bewusstsein für einige wegweisende ergebnisorientierte Maßnahmen zu schärfen, die mittlerweile in den gesamten Niederlanden praktische Anwendung finden.

Im Einzelnen setzten sich die Arbeitsgruppen mit folgenden Themen auseinander: gebiets- und ergebnisorientierte Programme; Bedingungen für Ökoprogramme, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, ökologische Infrastruktur und ökologische Indikatoren; Übertragung von Umweltschutz- und Klimaschutzwünschen in einen GAP-Strategieplan; Bewertung der GAP durch das Europäische Parlament.



Die zur Sprache gebrachten Beispiele aus Theorie und Praxis unter Berücksichtigung der Chancen für Öko-Klimaprogramme wurden ergänzt durch Studienbesuche und zusätzliche praxisorientierte Arbeitsgruppen zu den Fragen, wie die GAP-Strategiepläne bei der Bewerksstellung einer nachhaltigen Landwirtschaft, bei der Optimierung von Ökoprogrammen, bei der Einarbeitung staatlicher und marktorientierter Prämiensysteme sowie bei der Lösung des Problems, dass die Anforderungen an eine grüne Architektur von Land zu Land unterschiedlich sind, helfen können.

Im Übrigen erfuhren die Delegierten Wissenswertes darüber, wie sich das niederländische Gemeinschaftskonzept über einen Zeitraum von 25 Jahren entwickelt hat. Die gesammelten Erfahrungen haben Eingang in die landwirtschaftliche Praxis gefunden und schlagen sich dort aufgrund ihrer gebietsweiten Anwendung in konkreten ökoklimatischen Ergebnissen nieder. Hinzu kamen Zeit- und Kosteneinsparungen infolge einer Vereinfachung der Bewirtschaftungssysteme.



© Daria from TaskArmy.nl, Unsplash

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

GAP-Strategiepläne: Neue Ideen für Öko-Klimaprogramme
<https://www.capcongress.com>

AKTUELLE NACHRICHTEN

Neue Definition des Begriffs „intelligente Dörfer“

Im Rahmen eines EU-Pilotprojekts zum Thema intelligente ökosoziale Dörfer ist vor kurzem ein Definitionsvorschlag für den Begriff „intelligente Dörfer“ ausgearbeitet und unterbreitet worden. Ergänzend dazu wurden anhand von Fallstudien Beispiele für bewährte Praktiken ermittelt. Die vorgeschlagene Definition lautet:

„Intelligente Dörfer sind Landgemeinden, die sich mittels Innovationen gegen Krisen wappnen und sich dabei auf ihre Stärken besinnen. Sie vertrauen bei Ausarbeitung und Ausführung ihrer Strategie zur Verbesserung ihrer ökonomischen, sozialen und/oder ökologischen Gegebenheiten auf die Beteiligung der Bevölkerung insbesondere im Wege digitaler Mitwirkungsmöglichkeiten.“

Intelligente Dörfer erarbeiten sich Vorteile durch die Zusammenarbeit und das Eingehen von Bündnissen mit anderen Gemeinden und Akteuren in ländlichen und städtischen Gebieten. Die Einführung und Anwendung von Strategien für intelligente Dörfer kann an bereits bestehende Initiativen anknüpfen und aus vielerlei öffentlichen und privaten Quellen finanziert werden.“

Strategien und Zeitpläne für intelligente Dörfer wurden überdies als wesentlich für die Verbesserung der Versorgung mit Dienstleistungen beispielsweise im Gesundheits-, Bildungs- und Verkehrswesen sowie für die Wirtschaftsförderung und die Schaffung von Arbeitsplätzen

betrachtet, um nur einige Aspekte zu nennen. Trotz aller mit der Digitalisierung verbundenen Chancen wurde jedoch auch festgestellt, dass „die Digitalisierung keine Voraussetzung für den Wandel zum intelligenten Dorf ist“.



© Freepik

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Definition und Anleitung „intelligente Dörfer“
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/news/smart-eco-social-villages-definition_en
 Pilotprojekt zum Thema intelligente ökosoziale Dörfer
<http://www.pilotproject-smartvillages.eu>

Frauen in den ländlichen Gebieten Europas

Am Internationalen Frauentag rief der EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Phil Hogan die Mitgliedstaaten dazu auf, die mit der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) verbundene Flexibilität zur Lösung frauenpolitischer Probleme im ländlichen Raum zu nutzen.

Hogan würdigte den Beitrag des ENRD auf diesem Feld, gab aber auch zu bedenken, dass die GAP frauenpolitische Probleme in

ländlichen Gebieten nicht allein lösen könne. Vielmehr müssten auch andere Fonds der EU so ausgerichtet werden, dass sie den konkreten Erfordernissen von Frauen im ländlichen Raum gerecht würden. Auf der Website „EU in meinem Leben“ des Europäischen Parlaments werde ebenfalls betont, dass Frauen in ländlichen Gebieten eine wichtige wirtschafts- und gesellschaftspolitische Rolle spielten. Derzeit erstreckte sich die Hilfe für die Entwicklung des ländlichen Raums unter anderem auf Fördermittel für Unternehmensgründungen und die Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe sowie auf Zuschüsse für Bildungsmaßnahmen, Kontaktabbau und Kontaktpflege.

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Rede Kommissar Hogan
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/news/rural-women-europe_en
 Arbeit des ENRD zur Förderung der sozialen Inklusion
https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/social-inclusion_de
 EU IN MEINEM LEBEN
<https://what-europe-does-for-me.eu/fr/portal/2/J03>



AKTUELLE NACHRICHTEN

Neue Kreditmodelle für die Entwicklung des ländlichen Raums

Junglandwirte bilden eine Zielgruppe für Finanzhilfen im Umfang von bis zu zwei Milliarden Euro in Form von Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) an den Agrarsektor. Die Zuschüsse sind Teil der neuen gemeinsamen Initiative von Europäischer Kommission und EIB für Junglandwirte.

Das neue, von EU-Kommissar Phil Hogan und dem Vizepräsidenten der EIB Andrew McDowell auf einer Fachkonferenz am 29. April in Brüssel angestoßene Programm fußt auf zwei Säulen:

1. Beihilfen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für konkrete Förderaktionen für Junglandwirte in Form von Finanzierungsinstrumenten;
2. Beihilfen der EIB im Gesamtvolumen von einer Milliarde Euro in Form von Programmdarlehen an EU-Banken, die zur Förderung von Landwirtschaft und Junglandwirten bereit sind. Mindestens 10% des Kreditvolumens sind ausdrücklich für Junglandwirte vorgesehen. Die beteiligten Banken müssen zudem eigene Darlehen im Volumen einer weiteren Milliarde Euro bereitstellen. Den Junglandwirten soll mit günstigen Kreditkonditionen geholfen werden, die mit Gründung oder Expansion ihrer Betriebe verbundenen Herausforderungen zu bewältigen; derlei Vergünstigungen bestehen etwa in der Streckung von Tilgungszeiträumen, der einfacheren Beschaffung von Bürgschaften und der Anwendung von Förderfähigkeitskriterien, die dem nutzbringenden Einsatz von Betriebskapital als konjunkturstärkendes Mittel im landwirtschaftlichen Geschäftszyklus Rechnung tragen.

Jannes Maes, Präsident des Europäischen Rats der Junglandwirte (CEJA), sagte: „Die schwierige Beschaffung von Krediten hat sich als eine der größten Hürden für Junglandwirte in Europa erwiesen. Mit der gemeinsamen Initiative lässt sich dieses Problem nun EU-weit angehen. Der CEJA steht hinter dieser neuen Herangehensweise und fordert die Mitgliedstaaten und die Finanzinstitute auf, für eine rasche Anwendung der neuen Instrumente zu sorgen, damit die Junglandwirte uneingeschränkt von deren Vorteilen profitieren können.“

Die Verwaltungsbehörden können technische Hilfe und Beratungsdienste in Anspruch nehmen, die mit den neuen Kreditmöglichkeiten einhergehen. Damit dürften die nationalen und regionalen Programmbehörden imstande sein, die auf EU-Ebene zur Bestimmung des Umfangs der aktuellen Finanzierungslücken angewandten Musterverfahren auf ihren jeweiligen Bedarf abzustimmen und entsprechend anzuwenden.

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Neues Kreditprogramm für die Entwicklung des ländlichen Raums http://europa.eu/rapid/press-release_IP-19-2294_en.htm

Konferenz und Video:
<https://www.fi-compass.eu/event/4804/addressing-price-volatility-and-financing-needs-young-farmers-and-agriculture>

LEADER in Moldawien

Das LEADER-Konzept „Von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung“ ist eines der bekanntesten europapolitischen Erfolgsmodelle und inzwischen ein weltweiter Exportschlager. Diejenigen Nachbarländer der EU, die LEADER anwenden wollen, erhalten eine entsprechende Unterweisung. Eines dieser Länder ist Moldawien. Es nimmt an dem gemeinsamen Programm SARD (Support to Agriculture and Rural Development) von EU und UNDP (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen) teil, in dessen Rahmen für LEADER-Methoden geworben wird, deren Ziel die Stärkung der Fähigkeit zur Selbsthilfe, die Gründung von Unternehmen, die Stärkung von KMU, der Anstoß kleinerer Investitionen in Infrastrukturanerung und die Förderung der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit ist. Die Europäische Vereinigung für Informationen über die lokale Entwicklung (AEIDL) hat über die mittels LEADER in Moldawien erzielten Fortschritte einen Bericht mit mehreren Fallstudien und weiteren Informationen aus dem SARD-Programm vorgelegt.



© Alina Grubnyak, Unsplash

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Moldawien-Bericht der AEIDL
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/news/leader-experiences-moldova_en

LEADER/CLLD-Initiative SARD-Programm
<http://www.leadmoldova.eu>

AKTUELLE NACHRICHTEN

Leitfäden und weitere Publikationen der EU



Ökologischer Nutzen der zukünftigen GAP

Für die GAP nach 2020 wird auch eine neue und modernisierte „ökologische“ oder „grüne“ Architektur vorgeschlagen. Sie würde die Änderung von Mussvorschriften, Vereinfachungen und neue Ökoprogramme mit sich bringen, deren Anwendung für die Mitgliedstaaten verbindlich und für Landwirte freiwillig wäre. Ein neues Merkblatt der EU-Kommission gibt Aufschluss darüber, wie sich dies in der Praxis gestalten würde.

https://enrd.ec.europa.eu/news-events/news/environmental-objectives-future-cap_en



Demographische Entwicklung in den Regionen der EU

Der Think Tank des Europäischen Parlaments hat einen Bericht über die demographische Entwicklung in ländlichen Gebieten vorgelegt. Den entsprechenden Statistiken werden interessante Vergleichsdaten für die Bevölkerungsentwicklung in städtischen Gebieten gegenübergestellt.

[http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/633160/EPRS_BRI\(2019\)633160_EN.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/633160/EPRS_BRI(2019)633160_EN.pdf)

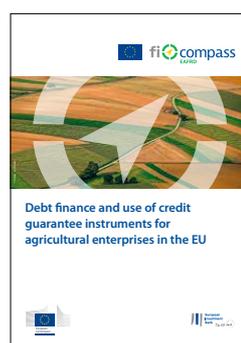


Die Rolle von Innovationen in der Landwirtschaft

Der Think Tank des Europäischen Parlaments untersucht in einem aktuellen Bericht, welche Möglichkeiten der Forschungs- und Innovationsförderung die Vorschläge für die GAP nach 2020 beinhalten. Sie erläutert darin die Langzeitstrategie der EU für Forschung und Entwicklung in der Landwirtschaft, analysiert europäische Innovationspartnerschaften und legt die Zukunftschancen für Horizont Europa dar.

[http://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document.html?reference=EPRS_BRI\(2019\)630358](http://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document.html?reference=EPRS_BRI(2019)630358)

<http://www.europarl.europa.eu/thinktank/fr/home.html>



Neue Finanzierungsmöglichkeiten für die Entwicklung des ländlichen Raums in Europa

Die Beratungsplattform fi-compass hat drei neue Publikationen für ELER-Entscheidungsträger veröffentlicht. Sie geben Aufschluss darüber, was bei der Überlegung zu beachten ist, ob rückzahlbare Hilfen unterschiedlicher Art in Anspruch genommen werden sollen.

In den Berichten wird die flexible Nutzung von Finanzinstrumenten als Möglichkeit zur Bewältigung betriebswirtschaftlicher Herausforderungen in Betracht gezogen. Durch diese Flexibilität – in Kombination mit Beihilfen aus dem ELER – lässt sich das Preisschwankungsrisiko sowohl für die Landwirte als Kreditnehmer wie auch für die Finanzinstitute als Kreditgeber reduzieren. Zum Berichtsumfang gehören ferner eine Darstellung der Tätigkeit von Finanzintermediären und Garantieeinrichtungen im Landwirtschaftssektor der EU, der Bedeutung von Bürgschaften für die leichtere Beschaffung zinsgünstiger Kredite durch landwirtschaftliche Betriebe und der Anforderungen an die Stellung von Kreditsicherheiten.

https://enrd.ec.europa.eu/news-events/news/flexible-financial-products-eu-agricultural-sector_en

IM BLICKPUNKT: networX

EINLEITUNG

networX 

Inspiring Rural Europe

Vom 11. bis 12. April 2019 erörterten mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Konferenz networX in Brüssel den Mehrwert ländlicher Netzwerke. Es war die bislang größte Zusammenkunft von Interessenträgern der Entwicklung des ländlichen Raums in der laufenden Programmperiode.

Die Kraft eines Netzwerks für die Entwicklung des ländlichen Raums liegt in seiner Fähigkeit zur Beschleunigung des Informationsaustausches, zur Stärkung der Zusammenarbeit, zur Wissensvermittlung, zur Innovationsförderung, zur Bewusstseinschärfung und zur Einbindung der Interessenträger sowie zur Abfrage und Verbreitung von deren Meinungen.

networX bot ein großartiges Beispiel für die Vorteile der persönlichen Begegnung. Die zweitägige Veranstaltung zeichnete sich durch ihr zügiges Beratungstempo und das lebhaftes Engagement der teilnehmenden Praktikerinnen und Praktiker aus 35 Ländern aus. networX entpuppte sich als eine bunte Präsentationsfläche für aktuelle Ansichten über Netzwerke und Netzwerkarbeit.

Die Netzwerkarbeit ist schon seit langem ein ganz wesentliches Element der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums. Bereits vor der Gründung des ENRD wurden mit LEADER insofern Maßstäbe gesetzt, als nachgewiesen



© Europäische Union, 2019

« Ich möchte zunächst alle beim ENRD zu ihren großartigen Erfolgen in zehn Jahren Netzwerkarbeit für die Entwicklung des ländlichen Raums beglückwünschen.

Dieses Forum hat ganz maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere Landgemeinden sowohl miteinander als auch mit Politikern aller Ebenen – regional, national und europäisch – reden. »

Zur Rolle der Netzwerkarbeit im Rahmen der zukünftigen GAP:

« Wir wollen den Beitrag der Netzwerke zur Modernisierung sowohl der Landwirtschaft als auch der Landgemeinden stärken, Wissenstransfer und Innovationen weiterführen sowie einen wesentlichen Beitrag zum neuen erfolgsorientierten Durchführungsmodell leisten. »

Phil Hogan, EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

https://ec.europa.eu/commission/commissioners/node/475205_en

© Europäische Union, 2019

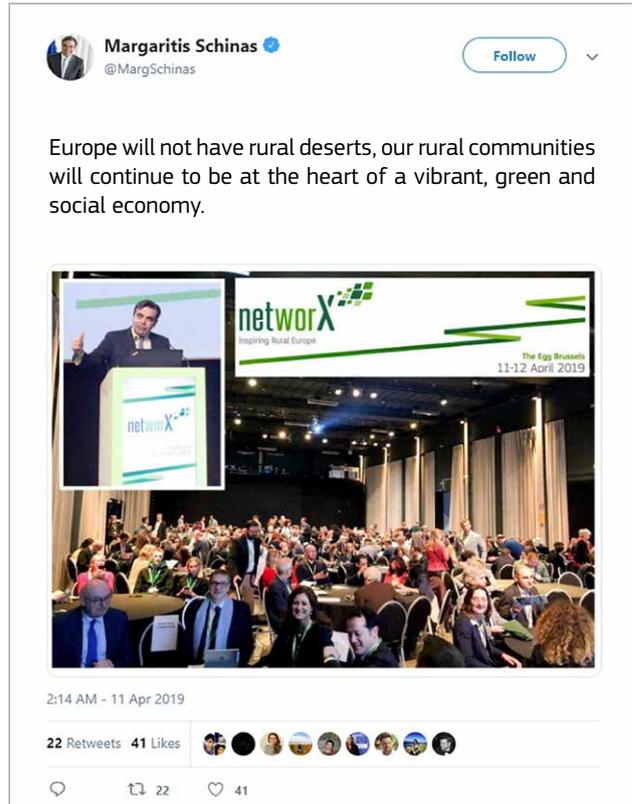


wurde, dass Netzwerkarbeit die Wirkung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in den Landgemeinden erhöht. Auch in der heutigen Zeit steht die Netzwerkarbeit glänzend da, weil sie sich der aktuellen Herausforderungen annimmt und dazu beiträgt, die Anziehungskraft des ländlichen Raums zu steigern.

Nach der Konferenzeröffnung mit Ansprachen von EU-Kommissar Phil Hogan und dem Chefsprecher der Europäischen Kommission Margaritis Schinas wurden sechs Themenfelder mit unterschiedlichen Aspekten der Netzwerkarbeit abgesteckt, beispielsweise die Errichtung von Netzwerken, die Förderung der Mitwirkung der Interessenträger und die Vernetzung zu Innovationszwecken. Mehr über die Themenfelder finden Sie auf Seite 16, ausführliche Berichte auf der Website des ENRD.⁽¹⁾

Kommissar Hogan unterstrich in seiner Rede, dass die ländlichen Netzwerke eine Plattform für unverzichtbare zwischenmenschliche Kontakte böten. Sie zeichneten sich nach wie vor durch ein großes Leistungsvermögen aus und blieben ein wirkungsvolles Instrument für Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch in puncto Ausgestaltung, Ausführung, Erneuerung und Bewertung von Politik.

Herr Schinas betonte mit Nachdruck, die Entwicklung des ländlichen Raums stehe für die konstruktiven Absichten Europas. Er rief die Interessenträger der ländlichen Entwicklung auf, in ländlichen Gebieten den „europäischen Mehrwert“ zu loben und für ihn zu werben. Darüber hinaus gab er bekannt, dass die Europäische Kommission eine Pilotwerbekampagne mit Unternehmen im ländlichen Raum als Zielgruppe plane.



Den Delegierten blieb genügend Freiraum, um alle Konferenzangebote unter die Lupe zu nehmen. In der Ausstellung „Marketplace“ beispielsweise widmeten sich die nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum und diverse Interessenträgervereinigungen landwirtschafts-, raum- und innovationspolitischen Themen. Auch die Verleihung der erstmals vergebenen „Rural Inspiration Awards“⁽²⁾ des ENRD fand im Rahmen von networX statt. Mit den von Kommissar Hogan überreichten Preisen wurden beispielgebende und aus dem ELER kofinanzierte Projekte in der Programmperiode 2014-2020 ausgezeichnet. Die Nominierten sind Paradebeispiele dafür, wie die Landgemeinden von der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums profitieren.

Zum Abschluss der Konferenz wurden die wichtigsten Erkenntnisse nochmals angesprochen und ein Blick in die Zukunft der Netzwerkarbeit für die Entwicklung des ländlichen Raums nach 2020 geworfen. Der Vorschlag für die neue GAP verspricht interessante Veränderungen in der Netzwerkarbeit mit einem breiteren Aufgabengebiet, neuen Pflichten und neuen Chancen. Die Netzwerke für die Entwicklung des ländlichen Raums müssen sowohl die Inanspruchnahme von GAP-Fördermaßnahmen weiter stärken und erleichtern als auch den Nutzwert und den Umfang politischer Maßnahmen steigern, damit Landwirte und Landgemeinden aus eigener Kraft die vor ihnen liegenden Herausforderungen und Chancen angehen können.

Die Ziele von networX

- ✓ Würdigung der Netzwerkarbeit als unbezahlbares politisches Instrument für die Entwicklung des ländlichen Raums
- ✓ Darstellung der Arbeit und der Erfolge der Netzwerke für die Entwicklung des ländlichen Raums
- ✓ Vorbereitung der ländlichen Netzwerkarbeit für die GAP nach 2020

networX in Zahlen

- > 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- > 40 Ausstellungsstände
- 35 Länder vertreten
- 25 Nominierungen für die „Rural Inspiration Awards“
- 6 Themenfelder

(1) https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/networx-inspiring-rural-europe_de

(2) https://enrd.ec.europa.eu/news-events/news/rural-inspiration-awards-meet-winners-0_en

IM BLICKPUNKT: networX

ZUSAMMENARBEITEN

Die Kraft von Netzwerken

An den zwei Konferenztagen von networX setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit sechs verschiedenen Themenfeldern der Vernetzung bzw. Netzwerkarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums auseinander. Mit großem Engagement tauschten sie sich aus, ermittelten in der Praxis bewährte Methoden und gaben einander vielerlei Anregungen zum Nachdenken über die zukünftige Form und Funktion der Netzwerkarbeit für die Entwicklung des ländlichen Raums.



KERNBOTSCHAFTEN

- Netzwerke tragen durch Einbindung der Interessenträger zur Politikgestaltung bei.
- Netzwerke können Mitbestimmungskonzepte fördern, die in bedarfsgerechte Lösungen münden.
- Netzwerke sollen offen für alle sein, aber eine eindeutig abgesteckte Zielgruppe haben.
- Netzwerke sollen zwar koordiniert handeln, sich aber jeweils auf Felder konzentrieren, in denen sie die größte Wirkung erzielen können.
- Für intelligente Dörfer sind Mitbestimmungskonzepte unter Einbindung mehrerer Interessenträger wichtigste Voraussetzung.
- Im Bereich Bioökonomie begünstigt die Vernetzung Wissenstransfer und Bewusstseinschärfung.
- In Form von Clustern, digitalen Märkten und entsprechenden Instrumenten stärkt die Vernetzung das Ineinandergreifen der Wertschöpfungsstufen und das Zusammenspiel der Bioökonomie-Branchen.
- Die EU-Netzwerke müssen dafür sorgen, dass sie mit den wahren Erfordernissen vertraut und in der Lage sind, flexibel auf geänderte lokale bzw. regionale Belange zu reagieren.

Vernetzung zu politischen Zwecken Themenfeld 1

Wie unterstützt die Netzwerkarbeit politisches Handeln? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erörterten, wie sich das politische Handeln in Legislative und Exekutive mit Hilfe der Netzwerkarbeit optimieren lässt. Dabei gingen sie auf die Bereiche Netzwerkarbeit für intelligente Dörfer, Bioökonomie im ländlichen Raum und andere Politikfelder abseits der Entwicklung des ländlichen Raums ein.

« In der Zukunft sollten die Netzwerke imstande sein, die Distanz zwischen Brüssel und den einfachen Bürgerinnen und Bürgern, zwischen politischem Willen und politischer Praxis, zwischen gut Funktionierendem und weniger gut Funktionierendem zu verringern. Wir müssen die Netzwerkarbeit vertiefen. »

Paul Soto, Kontaktstelle des ENRD

Errichtung eines Netzwerks

Themenfeld 2

Welche Lehren lassen sich aus der Bildung von Netzwerken zur Entwicklung des ländlichen Raums ziehen? Eine Arbeitsgruppe untersuchte, wie man schon bei der Planung eines Netzwerks konkrete Probleme der ländlichen Entwicklung berücksichtigen könnte. Darüber hinaus wurde ausgelotet, auf welche Art und Weise ein Netzwerk für den ländlichen Raum in der Periode nach 2020 am effektivsten sein könnte.

KERNBOTSCHAFTEN

- Der erweiterte Aufgabenbereich der zukünftigen GAP-Netzwerke bringt sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich.
- Ein Überdenken von Elementen der Netzwerkarbeit wie etwa strategische Herangehensweise, Zielgruppen und Kommunikationsmittel ist notwendig.
- Durch Befähigung der lokalen Interessenträger und lokale Entwicklungsansätze zur Lösung von Problemen kann das Engagement von Landwirten in der Netzwerkarbeit erhöht werden.



© Europäische Union, 2019

Vernetzung zu Innovationszwecken

Themenfeld 3

Wie soll die Vernetzung mit auf Innovationen spezialisierten Beratungs-, Vermittlungs- und Dienstleistungsanbietern aussehen? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erörterten gute Vernetzungsmethoden im Bereich land- und forstwirtschaftliche Innovationen sowie die Rolle der Systeme für Wissen und Innovation in der Landwirtschaft (Agricultural Knowledge and Innovation Systems/AKIS).

KERNBOTSCHAFTEN

- Die Säulen einer erfolgreichen Vernetzung zu Innovationszwecken lauten Kommunikation, Verbreitung, Zusammenarbeit und Beteiligung mehrerer Akteure sowie Förderung, vertrauensbildende Kollegialität, Motivation, Ehrgeiz, Tatkraft, Einfachheit und Flexibilität.
- Im Rahmen der zukünftigen GAP wird es einer ganzheitlich gedachten Herangehensweise bedürfen, damit die datengestützte Landwirtschaft weiterentwickelt werden kann.
- Viele Interessenträger wie etwa Landwirtschaft, Forschung, NLR, Beratungsstellen, Bildungssysteme, Wirtschaft, Verbraucher und Medien können in AKIS eine Rolle spielen.

« Obwohl ich nun schon seit längerem in vielfältig zusammengesetzten Teams arbeite, stelle ich immer wieder fest, wie hilfreich, effizient und effektiv die Zusammenarbeit in Netzwerken ist. »

Judith Treis, Landwirtin und Geschäftsführerin Biogemüse GbR



© Europäische Union, 2019

Vernetzung mit LEADER/CLLD

Themenfeld 4

In diesem Themenfeld ging es um Funktion und Umfang der Netzwerkarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums. In von Praktikern moderierten „Aktionslaboren“ wurde ermittelt, was unverzichtbar ist, was am besten funktioniert, und was sich mittels LEADER verbessern lässt.



© Europäische Union, 2019

KERNBOTSCHAFTEN

- Netzwerke werden nicht von Institutionen mit Leben gefüllt, sondern von Menschen.
- Lokale Netzwerke sind Augen und Ohren der Landbevölkerung.
- Durch Vernetzung werden Kreativität freigesetzt, innovative Lösungen hervorgebracht und das Selbstvertrauen der Landbevölkerung gestärkt.
- Dank LEADER haben sich die Landgemeinden auch selber für ihre Entwicklung engagiert.
- Die Eingliederung junger Leute in Netzwerke stellt einen der größten Erfolge von LEADER dar.
- Die Anerkennung der Erfolge von LEADER muss dadurch verbessert werden, dass die Identität von LEADER gestärkt und vereinheitlicht wird.

« Die Netzwerkarbeit kennt nicht den einen, allgemeingültigen Ansatz. Sie ist eine Mischung aus Internet- und persönlichen, direkten und indirekten Kontakten. Seien Sie auf Ihre Erfolge stolz! »

Anke Wehmeyer, NLR Deutschland

Vernetzung zu Evaluierungszwecken

Themenfeld 5

Wie lässt sich mittels Evaluierung dazu beitragen, dass Netzwerke ihre Ziele erreichen, und wie können die Netzwerke bei der Evaluierung Hilfestellung leisten?



© Europäische Union, 2019

KERNBOTSCHAFTEN

- Der wesentliche Nutzen einer Netzwerkevaluierung besteht darin, dass konkrete Bedarfe erkannt werden.
- Mittels Evaluierung lassen sich Entscheidungsprozesse, Vertrauen und Gegenseitigkeit zwischen den Handelnden beurteilen.
- Durch einen erzählerischen Ansatz lässt sich die Wirkungskraft von Netzwerken hervorragend analysieren und darstellen.
- Die zukünftigen GAP-Netzwerke nach dem Jahr 2020 können die Evaluierung unterstützen, indem sie Seminare und Webinare organisieren, um das Bewusstsein für Evaluierung zu schärfen; Expertengruppen zu ausgewählten Evaluierungsthemen bilden und moderieren; oder indem sie die Ergebnisse von Evaluierungen mit Hilfe von Social Media, Informationsveranstaltungen und Infografiken verbreiten.

« Wir müssen wissen, wie die Netzwerke ihre Evaluierungen durchführen und die Ergebnisse auswerten. Und wir müssen gute Beispiele bekanntmachen. Lernen wir von EvaluationWORKS! »

Teemu Hauhia, NLR Finnland

© Europäische Union, 2019



Einbindung der Interessenträger

Themenfeld 6

In diesem Themenfeld wurde untersucht, wie sich die effektive Mitwirkung von Interessenträgern in Netzwerken fördern lässt. Dazu wurden drei Maßnahmenbereiche erörtert: die Arbeit der NLR, der Austausch über unterschiedliche Sichtweisen der Interessenträger und die Verbesserung des Engagements in den zukünftigen GAP-Netzwerken.

KERNBOTSCHAFTEN

- Es sollten Themengruppen gebildet werden, die über den Stand vor und den Stand nach der Förderung durch EPLR berichten.
- Die NLR müssen regelmäßig Themengruppenveranstaltungen ausrichten, damit die Bande zwischen Verwaltungsbehörden und Interessenträgern gestärkt werden.
- Veranstaltungen müssen hinreichend Zeit für freie Netzwerkarbeit bieten und mit einer eindeutigen Kernbotschaft beendet werden.
- Die Ansprache der anvisierten Interessengruppen muss über geeignete und maßgeschneiderte Kommunikationswege erfolgen.
- Es müssen Anknüpfungspunkte ermittelt werden, über die neue Akteure und neue Ideen in das Netzwerk eingebracht werden können.



© Europäische Union, 2019

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr über networkX einschließlich Gesamt- und Themenfeldberichten:

https://enrd.ec.europa.eu/all-about-networkx-inspiring-rural-europe_en

IM BLICKPUNKT: networX

WEITERENTWICKLUNG DER NETZWERKARBEIT

Die Reise

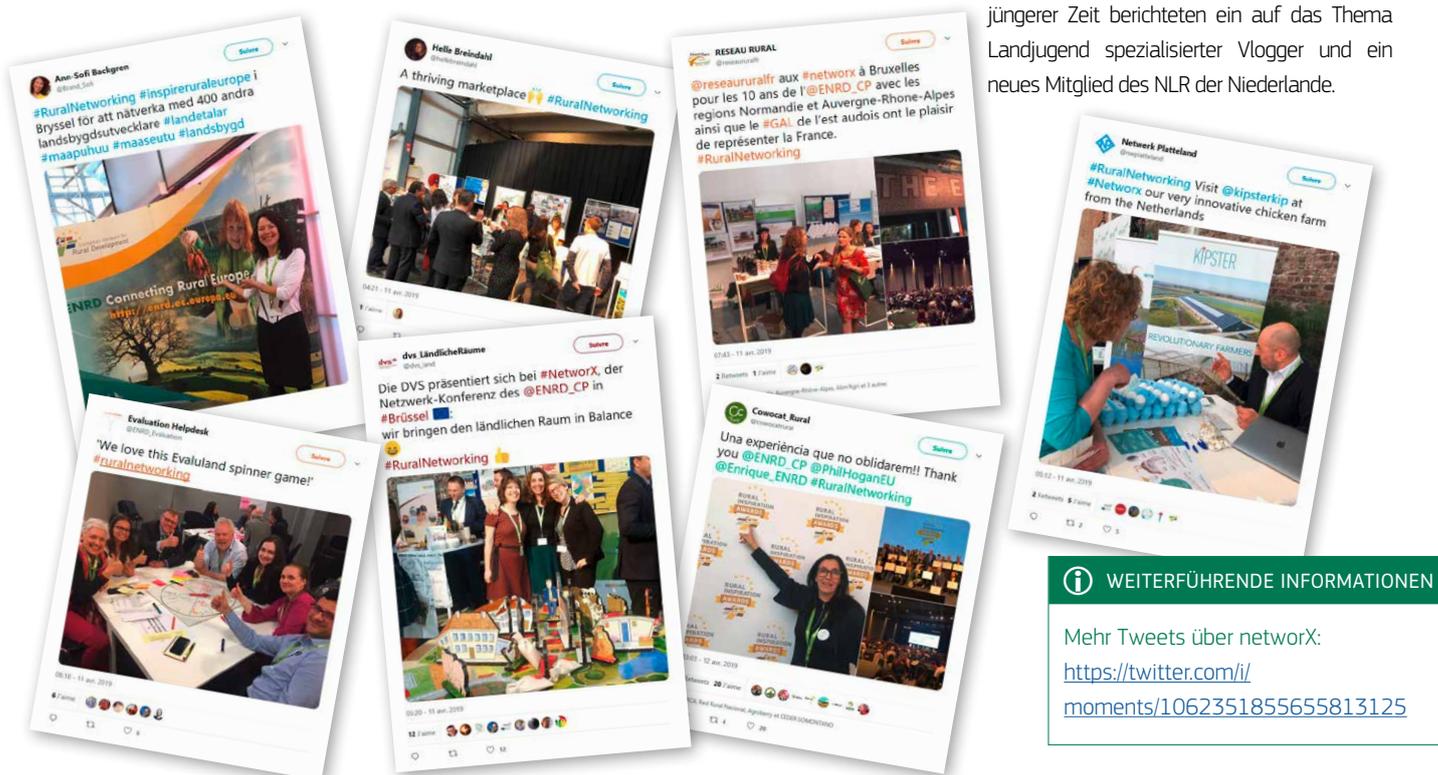
Die Netzwerkarbeit unterstützt die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und die Landgemeinden schon seit vielen Jahren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der networX tauschten sich über bedeutsame Ereignisse und die bislang gewonnenen Erkenntnisse aus und warfen einen Blick in die Zukunft der Netzwerkarbeit nach dem Jahr 2020.



© Europäische Union, 2019

DER WEG BISHER

networX ließ den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Zeit und Raum für einen Rückblick auf zehn Jahre Netzwerkarbeit für den ländlichen Raum in Europa. Die Redner der Eröffnungsveranstaltung am 11. April 2019 berichteten über eigene gute Erfahrungen und persönliche Glanzpunkte und offenbarten ihre Gedanken über die Zukunft der Netzwerkarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums. Die Beiträge reichten von der Errichtung des ersten nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum in Finnland über die Gründung des ENRD, Arbeitserfahrungen aus der Regionalentwicklung in Italien und die Gründung neuer EIP-AGRI-Netzwerke in Bulgarien bis zum Betrieb eines ländlichen Netzwerks in Polen. Über ihre Erfahrungen aus jüngerer Zeit berichteten ein auf das Thema Landjugend spezialisierter Vlogger und ein neues Mitglied des NLR der Niederlande.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Tweets über networX:
https://twitter.com/ii_moments/1062351855655813125



→ Auf networX vorgestellte neue Publikation zum Download: https://enrd.ec.europa.eu/publications/rural-networking-action_de

« Bei der Netzwerkarbeit geht es um Neugier, also seien Sie neugierig – auf Menschen, Projekte und andere Netzwerke. Arbeit soll auch Spaß machen! »

Helle Bøge Breindahl,
LAG-Geschäftsführerin (Dänemark)



« [Ländliche Gemeinschaften] sollten sich nicht in der Rolle des Abgehängten sehen. Wo wir sind, ist vorn. Die Netzwerke halten den Schlüssel für eine nachhaltigere Zukunft in der Hand. »

Maria Gustafsson, schwedische Netzwerk-Unterstützungsstelle



« Wir tragen eine große Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft ländlicher Gebiete. Lassen Sie uns diese großartige Reise zusammen fortsetzen und noch mehr Menschen zum Mitmachen bewegen. »

Oana Neagu, Copa Cogeca



Netzwerkarbeit in der Praxis

ZAHLEN DER NATIONALEN LÄNDLICHEN NETZWERKE IN DER EU IM JAHR 2017

Quelle: Statistik Gemeinsame Netzwerke 2018



43.303
Teilnahmen an
Arbeitstagen/
Schulungen



3.511
Projektbeispiele
gesammelt und
verbreitet



3.072
Publikationen zum
Thema Entwicklung
des ländlichen
Raums



2.473
Veranstaltungen



946
Themenbera-
tungen



152
Themengruppen
für EPLR-
Schwerpunkte

IM BLICKPUNKT: networX



© Europäische Union, 2019

Inspirierende Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums



Im Verlauf von networX wurden erstmalig die „Rural Inspiration Awards“ für beispielgebende, aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) geförderte Initiativen vergeben, die den Beitrag der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu mehr Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Inklusion in den ländlichen Gebieten Europas verkörpern. Von 176 Projekteinreichungen gelangten 25 in die engere Wahl, aus der ein Preisgericht die Gewinner in fünf Preiskategorien kürte. In der Sonderkategorie „populärstes Projekt“ ging das Projekt als Sieger hervor, das die Mehrheit der 8225 online abgegebenen Stimmen auf sich vereinigte.

© Europäische Union, 2019





Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

In diese Kategorie fallen Initiativen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Erzeugern, Verarbeitungsbetrieben und ländlichen Gebieten durch Diversifizierung, nachhaltige Produktion und Investitionen in Innovationen.



© 2019 AGROBERRY

AGROBERRY – ORIGINAL AUS ZAMORA

Eine junge Landwirtin hat in einem spanischen Weizen- und Gerstenanbaugesamt eine Brombeerplantage angelegt, neue Produkte entwickelt und so die Wertschöpfung erhöht. Nuria Alvarez, die wegen dieses Vorhabens Madrid verließ und in ihre Heimat zurückkehrte, erhielt dafür Zuschüsse aus dem ELER. In ihrem Betrieb Agroberry bringt sie unternehmerisches Denken, Innovationsbereitschaft und Respekt vor der Umwelt perfekt miteinander in Einklang. Agroberry ist ein rein ökologisch wirtschaftendes Unternehmen, das seine Brombeeren sowohl frisch als auch tiefgekühlt, als Konfitüre und als Likör verkauft. Agroberry trägt so zur Diversifizierung der regionalen Erzeugung bei und schlägt gleichzeitig eine Bresche für eine nachhaltige und profitable Entwicklung.

« Agroberry ist das Ergebnis von Leidenschaft, harter Arbeit und Wertvorstellungen. »

Nuria Alvarez (Projektbegünstigte)

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/agroberry-original-zamora_en



Umwelt- und Klimamaßnahmen

In diese Kategorie fallen Initiativen zum Schutz der Ökosysteme, zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Förderung der Ressourceneffizienz in Landgemeinden.



© Krzysztof Kowalski

BAUERNHOF KOWALSKI

Krzysztof Kowalskis Bauernhof in der Region Masowien ist der größte Zuchtbetrieb für die seltene Schweinerasse Zlotnicka Biala in Polen. Darüber hinaus baut Kowalski Flachs und Raps an, die zu Speiseöl und Tierfutter verarbeitet werden. Mit Förderung aus dem ELER hat Kowalski mehrere bewährte Instrumente mit günstigem Einfluss auf Boden, Wassergüte, Wasserverbrauch und biologische Vielfalt übernommen. Sie umfassen die Schaffung von Feuchtgebieten, Teichen und Pufferzonen, den Anbau von Zwischen- und Hülsenfrüchten, den Einsatz biologischer Düngemittel, die Anwendung bodenstrukturschonender Anbaumethoden und Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt.

« Ich sage es immer wieder: Wer andere zum Handeln bewegen will, der muss aufklären, anleiten und mit gutem Beispiel vorangehen. Und das so, wie es für die Adressaten am interessantesten ist. »

Krzysztof Kowalski (Projektbegünstigte)

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/kowalski-farm-agri-environment-climate-support-sustainable-agriculture_en



Wiederbelebung ländlicher Gebiete

In diese Kategorie fallen Projekte zum Erhalt oder zur Einrichtung von Dienstleistungen im ländlichen Raum, die vor Ort die lokale Wirtschaft fördern und bzw. oder für die Anbindung an das Umland sorgen.



© Kuitua pohjoiseen Kuitu kylässä

KUITUA POHJOISEEN

Das Projekt Kuitua Pohjoiseen in Finnland hat der Dorfbevölkerung bei der Gründung von Genossenschaften und bei der Beantragung staatlicher Beihilfen für den Bau eigener Breitbandnetze geholfen. Im Rahmen des vom ELER finanzierten LEADER-Projekts wurde das Potenzial einer Breitbandversorgung aufgezeigt und erläutert, welche Schritte für den Bau zu ergreifen waren. Als Folge davon haben nun 31 Dörfer und mehr als 3000 Einwohner Lapplands einen Breitband-Internetzugang. Das Projekt ist ein großartiges Beispiel dafür, wie Landgemeinden ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen.

«Wow! Ich bin dankbar, überrascht und verwundert. Dieser Preis ist für die einfachen Leute in meinem Dorf und bedeutet mir viel.»

Seppo Alatörmänen (LAG Fell Lapland)

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/kuitua-pohjoiseen-high-speed-broadband-network-north_en



Soziale Inklusion

In diese Kategorie fallen Projekte zur Bekämpfung der digitalen Exklusion, zur Förderung der sozialen Landwirtschaft, zur Bekämpfung der Energiearmut, zur Integration von Migranten und zur Förderung der Beteiligung Jugendlicher am öffentlichen Leben.



© Association Enerterre

ENERTERRE

Das vom ELER finanzierte Projekt Enerterre fördert die Renovierung gebietstypischer Gebäude in ländlichen Gebieten der Normandie (Frankreich) zugunsten von Haushalten, die von Energiearmut bedroht sind. Die Renovierungsarbeiten werden von Freiwilligen unter der Aufsicht von Baufachleuten ausgeführt. Dank Enerterre sparen die beteiligten Haushalte durchschnittlich 65,5 % der sonst üblichen Renovierungskosten. Zudem senkt die Renovierung den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen.

«Ich war gerade arbeitslos geworden, machte eine schwere Zeit durch und verlor allmählich das Vertrauen in mich selbst. Dank Enerterre wurde mir bewusst, dass ich etwas schaffen kann, und mir wurde auch bewusst, dass ich nicht als Einzige in dieser Lage war, nicht als Einzige damit zu kämpfen hatte. Durch diese Erkenntnis habe ich mein Selbstvertrauen zurückgewonnen.»

Catherine (Hauseigentümerin und Projektbegünstigte)

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/enerterre-fighting-against-energy-poverty_en



LEADER

In diese Kategorie fallen Projekte mit beispielgebender Anwendung des LEADER-Konzepts. Nominiert waren Projekte auf den Gebieten Jungunternehmer, Wahrnehmung ländlicher Gebiete, Forstwirtschaft, Entvölkerung und Infrastrukturausbau auf Gemeindeebene.



© CAPFP

TIGES CHAVÉES

Das Projekt Tiges Chavées fördert die nachhaltige Bewirtschaftung von kleinen Privatwäldern in der belgischen Region Wallonien. Die LAG Tiges Chavées organisierte Schulungen für die Waldeigner zu den Themen Walddiagnose, Baumschnitt, Nutzholzgewinnung, Biodiversität und Landschaftsökologie. Die vom ELER finanzierte Initiative fördert effektiv die Zusammenarbeit zwischen den forstwirtschaftlichen Interessenträgern und anderen Bereichen wie etwa Tourismus und soziale Inklusion.

« Ich hatte von meinen Eltern ein kleines Waldstück geerbt, aber keine Ahnung von Forstwirtschaft. Das Projekt hat mir geholfen. Es macht Freude, das Werk meiner Eltern in diesem Fleckchen Wald weiterleben zu lassen. »

Christian Houzard (Waldeigentümer und Mitglied einer Holzabsatzgenossenschaft)

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/tiges-chavees-sustainable-management-private-forests_en



Populärstes Projekt

Als Sieger in dieser Kategorie ging aus 25 nominierten Projekten jenes hervor, das in einer Online-Abstimmung vom 11.03.2019 bis zum 11.04.2019 die Mehrheit der abgegebenen 8225 Stimmen auf sich vereinigte.



© Tourismus & Stadtmarketing Enns GmbH

ZEITGEIST ENNS

Die Betreiber des vom ELER finanzierten Projekts Zeitgeist Enns vermieten im Zentrum der österreichischen Kleinstadt Enns leerstehende Einzelhandelsflächen an Unternehmen zur Errichtung sogenannter „Pop-up-Stores“. Die Mieter können so dank sehr kurzer Mietfristen mit geringem Risiko neue Produkte oder Dienstleistungen vorstellen, den Standort ausprobieren und neue Kunden gewinnen. Die Kurzzeitläden in Enns haben zur Wiederbelebung der Innenstadt und zur Erweiterung des Angebotsspektrums beigetragen. Bislang sind 20 Pop-up-Stores entstanden, von denen vier inzwischen ein Dauermietverhältnis abgeschlossen haben. Das Konzept wird gegenwärtig auf andere Städte in ländlichen Gebieten Österreichs übertragen.

« Danke an den ENRD und den Kommissar. Dieser Preis ist eine ganz besondere Ehre für uns. »

Max Homolka (Zeitgeist Enns)

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/zeitgeist-enns-pop-shops-concept_en

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Die grüne Donau

Thor Morante

Das Projekt INSIGHTS fördert im Rahmen des Donaauraumprogramms (Danube Transnational Programme) einen entschleunigten, sozial- und umweltverträglichen („sanften“) Tourismus im Donaauraum. Einen Leitfaden für die Praxis gibt es bereits, und spätestens im Juni 2019 werden acht ganzheitliche und nachhaltige Tourismuskonzepte fertiggestellt sein.



Thor Morante,
Kommunikations-
leiter und
Projektkoordinator
CEEweb für
Biodiversität
tmorante@ceeweb.org

Der entschleunigte (auch: langsame) Tourismus findet sowohl bei älteren als auch bei jüngeren Bevölkerungsschichten Anklang. Er gehört zu den am schnellsten wachsenden Tourismussegmenten weltweit. Und genau diese Form des Tourismus ist das Ziel des aus dem Interreg-Programm Donaauraum finanzierten Projekts INSIGHTS.

Die an INSIGHTS (eine Abkürzung für Integrated Slow, Green and Healthy Tourism Strategies, dt. ganzheitliche Konzepte für einen langsamen, grünen und gesunden Tourismus) beteiligten Regionen zeichnen sich wie viele Regionen im Donaauraum durch eine beeindruckende Natur und ein reichhaltiges Repertoire an gelebter Tradition aus. Mit anderen Worten: Sie weisen ein immenses Potenzial für einen nachhaltigen Tourismus auf.

Daher setzen sich die 13 Konsortialpartner aus neun Ländern seit Januar 2017 mit der Frage auseinander, wie sich die Chancen auf langfristiges und nachhaltiges Wirtschaftswachstum nutzen und gleichzeitig die vielfältigen und wertvollen Natur- und Kulturschätze im Donaauraum schützen lassen. Der Partnerkreis umfasst staatliche Stellen, wissenschaftliche Einrichtungen und überstaatliche Organisationen.

DEN WEG EBENEN

Sich vorzustellen, wie wir morgens unsere ersehnte Wanderung antreten, die Ruhe und die frische Luft genießen, mittags eine verdiente Pause mit einem Imbiss aus regionalen Zutaten einlegen und uns später eine schwungvolle Volkstanzauufführung ansehen, um den Abend abzurunden oder überhaupt erst einzuläuten, ist einfach. Anstrengend wird es erst, wenn wir versuchen, diese Erlebnisse und die daran beteiligten Orte unter einen Hut zu bringen.

Das touristische Angebotsspektrum ist breit gefächert und in den einzelnen Leistungen zumeist nicht aufeinander abgestimmt. Eine wichtige Aufgabe bestand also darin, die Zusammenarbeit zwischen den Anbietern zu verbessern. Für das Projekt INSIGHTS wurde daher ein Rahmen zur horizontalen und vertikalen Integration des Tourismussektors abgesteckt, innerhalb dessen die Kommunen unter Berücksichtigung des Schutzes des Natur- und Kulturerbes individuelle Indikatoren

und Maßstäbe für einen nachhaltigen Tourismus festlegen und dabei ihren Fähigkeiten entsprechend mit diversen Interessenträgern zusammenarbeiten.

Unverzichtbar für einzelne Tourismusanbieter ist der Kapazitätsaufbau. Dazu gehören sowohl die Förderung von Partnerschaften zur Angebotsdiversifizierung als auch die Förderung des Einsatzes von IKT zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Steigerung der Gästezahlen.

Negativ schlägt das nach wie vor mangelhafte Umweltbewusstsein vieler Interessenträger im Tourismussektor zu Buche. In Verbindung mit einem fehlenden Bewusstsein für die Anforderungen des wachsenden Slow- und Ökotourismussegments, kann dies zu einer mangelnden Ausschöpfung des touristischen Potenzial des Donaauraums führen.

Daher wurden für INSIGHTS zunächst die thematischen Ziele bestimmt. Sie lauten 1.) Aufbau integrierter Tourismusmanagement-Systeme 2.) Entwicklung eines koordinierten touristischen Angebots und 3.) Förderung einer gesundheits- und umweltbewussten Lebensweise. Als nächstes stand die Frage im Raum, von wo aus man mit der Suche nach neuartigen Dienstleistungen beginnen und an welchen Pilotstandorten man sie anbieten soll. Daraus sollte letztendlich ein Gesamtmodell mit acht ganzheitlichen Konzepten für einen nachhaltigen Tourismus hervorgehen.

AUFSCHLUSSREICHE ERKENNTNISSE

CEEweb für Biodiversität, ein Netzwerk überstaatlicher Organisationen in Mittel- und Osteuropa, fungiert innerhalb des INSIGHTS-Konsortiums als Wissensanbieter. Es hat in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern eine Broschüre mit dem Titel „Sammlung zeitgemäßer bewährter Methoden des sanften Tourismus im Donaauraum und darüber hinaus“ erstellt. Gegenstand der Publikation sind für jedes der drei thematischen Ziele fünf für die Donauregion höchst bedeutsame Fallbeispiele aus der Praxis.



© Michael Meyer / DCHS_Eva Vovk / Michael Meyer / DCHS_Eva Vovk LAG Central Istria

Für das thematische Ziel „Aufbau integrierter Tourismusmanagement-Systeme“ wird aus den Praxisbeispielen ersichtlich, wie ein Urlaubsort den Tourismus nachhaltig und verantwortungsbewusst lenken und so tragfähige Tourismuskonzepte erarbeiten kann, die den Belangen der einheimischen Bevölkerung gerecht werden und die Natur schützen helfen.

Für das thematische Ziel „Entwicklung eines koordinierten touristischen Angebots“ verdeutlichen die Beispiele Konzepte für nachhaltiges und entschleunigtes Reisen wie etwa untereinander verbundene Grünzüge, Wasser-, Rad- oder Wanderwege.

Für das thematische Ziel „Förderung einer gesundheits- und umweltbewussten Lebensweise“ verkörpern die Beispiele einen Bildungstourismus, der zu einer gesundheits- und umweltbewussten Lebensweise anregt.

Mit Hilfe der Beispielsammlung können die Projektbeteiligten herausfinden, welche Themen sie als Voraussetzung für den Aufbau eines touristischen Reiseziels besetzen müssen. Die Broschüre hilft unter anderem beim Abstecken eines organisatorischen Rahmens für die Tourismussteuerung. Sie enthält zudem eine Beschreibung der zu berücksichtigenden Kriterien wie etwa die wichtigsten Produkte, Marktsegmente und Erschließungsgebiete, den Schutz der biologischen Vielfalt und des Kulturerbes sowie Nachhaltigkeitskontrollen.

Alles in allem kann die Publikation vereinfacht als eine Darstellung von Erfolgsprojekten gesehen werden, die einen Urlaubsort unter koordinierter und nachhaltiger Beteiligung der verschiedenen Interessenträger auf innovative Art und Weise interessant gemacht haben.

Das Projekt INSIGHTS endet im Juni 2019. Es hat zur besseren Entwicklung seiner Partnerregionen eine umfassende Sammlung an Lösungen zum Kapazitätsaufbau für staatliche und private Stellen hervorgebracht und ihnen wirksame Hilfen zur besseren Nutzung ihrer eigenen Möglichkeiten und zur Stärkung einer nachhaltigen Standortbewirtschaftung an die Hand gegeben. Nach Ablauf von 30 Monaten Projektdauer könnte man sagen, dass hier zum Zweck der Langsamkeit ziemlich schnell gearbeitet wurde.

PROJEKTPORTRAIT: INSIGHTS

Projektbezeichnung

INSIGHTS – Integrated Slow, Green and Healthy Tourism Strategies

Projektzeitraum

01.01.2017–30.06.2019

Teilnehmer

13 Partner aus 9 Mitgliedstaaten

Ziel

Förderung der nachhaltigen Nutzung des Natur- und Kulturerbes

Beschreibung

Die Regionen des Donauraums verfügen über großes Potenzial als zukünftige Reiseziele für den schnell wachsenden sanften Tourismus.

Partner aus Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Österreich, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Slowenien und Ungarn haben ihre Kräfte gebündelt, um die Anziehungskraft ihrer regionalen Natur- und Kulturschätze für Touristen zu steigern. Im Rahmen des Projekts werden neue Möglichkeiten für einen sozial- und umweltverträglichen Tourismus gesucht. Die Partnerregionen werden für den gesamten Donauraum acht ganzheitliche Konzepte für einen nachhaltigen Tourismus ausarbeiten.

Finanzierung

Das Projekt INSIGHTS wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Instrument für Heranführungshilfe kofinanziert

Programm

Das Donauraumprogramm (DTP) ist ein Finanzierungsinstrument der Europäischen territorialen Zusammenarbeit (besser bekannt als Interreg). Das DTP fördert den ökonomischen, sozialen und räumlichen Zusammenhalt in der Donauregion durch politische Integration in ausgewählten Handlungsfeldern.

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Slow Trips

Wolfgang Berger

Partner aus Deutschland, Italien, Litauen, Luxemburg, Österreich, Rumänien und Schweden erarbeiten in einem transnationalen LEADER-Kooperationsprojekt Informations- und Werbekonzepte für das Erreichen neuer Zielgruppen für Soziokulturtourismus und Langsamreisen.



Wolfgang Berger,
Geschäftsführer
LAG Oststeirisches
Kernland
info@zeitkultur.at

Die Erwartungen an den Tourismus im ländlichen Raum verändern sich im Gleichklang mit dem gesellschaftlichen Wandel. Es sind neue touristische Zielgruppen entstanden, auf die der Tourismus kreativ und innovativ zugehen muss.

Infolge dieser neuen Erwartungshaltung schrumpft die Nachfrage nach touristischen Inszenierungen, die ein idealisiertes, aber letztlich unechtes Bild einer Region vermitteln. Der Wunsch nach mehr Authentizität lässt erkennen, dass es höchste Zeit ist, sich von den Hochglanzbildern in Reiseprospekten zu verabschieden und die Diskussion über ein neues touristisches Schönheitsideal zu eröffnen.

Ein „Teilhabetourismus“, bei dem sich die Touristen als beteiligte Beobachter sehen, die den Alltag der Bevölkerung aus erster Hand miterleben, fügt sich sehr gut in diese Entwicklung ein. Er kann als eine Form des nachhaltigen Tourismus sowie als Alternative zum üblichen kulturtouristischen „Besichtigungsmodell“ betrachtet werden.

Ungeachtet dessen, ob sich Reiseziele nun als Vertreter eines „nachhaltigen“, „grünen“, „kreativen“ oder „soziokulturellen“ Tourismus darstellen, weisen sie im Grundsatz ähnliche bestimmende Merkmale auf. An erster Stelle stehen das Erkunden und Erleben der regionalen Kultur. Diese Herangehensweise gilt als sozialverträglich, da sie auf echten Begegnungen beruht, die sowohl den Gast als auch den Gastgeber bereichern. Es ist vor allem dieser Wunsch nach individueller Erkundung einer Kultur oder Region, aus dem sich Chancen für landwirtschaftliche Betriebe ergeben, die ihr Angebotsspektrum diversifizieren wollen.

Der Wandel hin zum Teilhabetourismus hat ganz Europa erfasst. Die begrifflichen Grenzen und die wesentlichen Werte dieser Tourismusform können daher nur gemeinschaftlich bestimmt werden. Aus diesem Grund ist „Slow Trips“ als transnationales Kooperationsprojekt ausgewiesen. Das Konzept der transnationalen

Zusammenarbeit (TNZ) ist der beste Weg zum Erkennen der gemeinsamen Herausforderung und der vielfältigen individuellen Möglichkeiten zu deren Bewältigung. Vielfalt stellt einen echten Mehrwert dar. Bislang sind im Rahmen von „Slow Trips“ unter anderem die folgenden Elemente des Langsamreisens bestimmt worden: Teilhabe (Aktivität),



© LAG Zeitkultur Oststeirisches Kernland, Christian Strassegger

« In der Oststeiermark können Touristen im Rahmen des Angebots „Traumberuf Dampflokfürer“ auf spielerische Art und Weise das Führen einer echten alten Schmalspurbahn erlernen und Wissenswertes über das Leben und Arbeiten im Dampflokalzeitalter erfahren. Wer möchte, kann ganz in der Nähe zusätzlich eine Übernachtung in einem exklusiven alten Waggonhotelwagen buchen (www.waggonhotel.at).



PROJEKTPORTRAIT: SLOW TRIPS

Projektzeitraum

Januar 2019 bis Dezember 2021.

Beteiligte

14 LAG; federführend ist die LAG Zeitkultur Oststeirisches Kernland in Österreich.

Ziele

- Ideen für langsames Reisen in ländlichen Gebieten schöpfen
- Zur Darstellung der beteiligten Regionen gegenüber den Zielgruppen einen erzählerischen Rahmen für Werbestrategie und Internetwerbung erstellen
- Modellregionen für den Teilhabetourismus einrichten
- Neue Angebote ausarbeiten und erproben
- Professionelle Internetwerbung auf Buchungs- und Werbeplattformen mit lokalen Rubriken betreiben

Mögliche Begünstigte

Diversifizierte landwirtschaftliche Betriebe, kleine Hotels, Privatvermieter, Kulturinitiativen.

Zielgruppen

Zielgruppenaufteilung gemäß Sinus-Milieu-Typologie⁽¹⁾ für soziokulturelle Vielfalt.

- „Liberal-Intellektuelle“: postmaterielle Grundhaltung, weitgefächerte Interessen, Wunsch nach Selbstbestimmung und Selbstentfaltung
- „Expeditiv“: ambitioniert, kreativ, geistig beweglich, räumlich mobil, auf der Suche nach neuen Grenzen und neuen Lösungen
- „Sozialökologische“: konsumkritisch, normative Vorstellungen vom „richtigen“ Leben, Umwelt- und Sozialbewusstsein.

(1) Das Sinus-Milieu-Modell liefert ein wirklichkeitsgetreues Bild unter anderem der Einstellungen, Werte und Lebensstile menschlicher Gesellschaften; <https://www.sinus-institut.de/en/sinus-solutions/sinus-milieus>

Kennenlernen der Alltagskultur (Kontakt zur Bevölkerung), spielerisch Lernen (siehe Beispiel „Dampflokmführer“), Entdecken „geheimer“ Orte (verborgene Schätze) und Zuhören (Geschichten erzählt bekommen).

Das TNZ-Projekt vereint wirtschaftliche Wertschöpfung mit Naturschätzen und Kulturerbe. Das Gelingen dieses Spagats verdankt sich der Projektausrichtung auf Innovationen zu dem Zweck, unter Einbindung neuer Mitstreiter in Landwirtschaft, Handwerk, Kunst und Kultur das Erlebnisangebot für Touristen zu erneuern. Im Sinne einer originelleren Darstellung der Regionen werden zudem lebhaft erzählte Geschichten über das kulturelle und geschichtliche Erbe der jeweiligen Region erdacht und auf einer gemeinsamen Internetplattform veröffentlicht, die im Jahr 2020 in Betrieb genommen wird und auch für Reisebuchungen genutzt werden kann. Die neu zu errichtenden Darstellungs- und Buchungsplattformen wiederum helfen den beteiligten Tourismusverbänden bei deren Internationalisierungsbemühungen.

Über die Gesamtdarstellung der einzelnen Regionen auf der Plattform hinaus stehen ortsbezogene Wahlmöglichkeiten zur Verfügung, in der Oststeiermark (Österreich) beispielsweise Geocaching-Routen (eine Art Schnitzeljagd). Die Website wird dreisprachig sein und lokale Nebenseiten aufweisen. Hinzu kommen Drucksachen sowie Pressebeiträge von ausgesuchten Bloggern und Journalisten.

Die Darstellung der Region mittels neuer Formen eines „gemeinnützigen“ Tourismus, die gleichwohl Gewinn abwerfen können, ist eine weitere durch das TNZ-Projekt geförderte Innovation. Ein Beispiel ist das Konzept „Lost Places“ (ungenutzte Bauwerke). Bei diesen – in einer Stadt oder Region – wenig bekannten Orten kann es sich um Relikte aus vergangenen Epochen handeln. Bei bestimmten Zielgruppen besonders beliebt sind gegenwärtig Bau- und Industriedenkmäler aus dem Zeitalter der Industrialisierung.

Das TNZ-Projekt orientiert sich an einer atypischen Bestimmung des Begriffs „langsameres Reisen“, weil die Abweichung von der Norm – im Tourismus wie auch sonst – eine Grundvoraussetzung für jeglichen Innovationsprozess ist. „Machen Sie keine Fotos, kaufen Sie keine Reiseführer, lassen Sie alle Sehenswürdigkeiten links liegen – dann kommt das Abenteuer von ganz allein.“ (Dan Kieran: Slow Travel. 2012).

FINDEN SIE IHREN TNZ-PARTNER

Für das transnationale Kooperationsprojekt (TNZ) „Slow Travel“ kam die internetgestützte CLLD-Partnersuchfunktion des ENRD zum Einsatz. Sie ist speziell für die Suche lokaler Aktionsgruppen (LAG) nach neuen Projektpartnern konzipiert.

„Slow Travel“ folgt auf das TNZ-Projekt „CultTrips“, für das auf der CLLD-Partnersuchfunktion in der abgelaufenen Programmperiode ein Kooperationsangebot unterbreitet wurde. Einige an „CultTrips“ beteiligte LAG nehmen auch an dieser zweiten Phase teil.

Angebotsliste: https://enrd.ec.europa.eu/leader-clld/clld-partner-search_en

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Road Trip Project

Hanna Soderstrom

Eine innovative Kommunikationskampagne mit Fokus auf ländlichen und städtischen Gebieten in ganz Europa erreichte Millionen junger Menschen.



Hanna Soderstrom
GD Regio,
Europäische
Kommission
hanna.soderstrom@ext.ec.europa.eu

12 000 Kilometer, 4 Etappen, 1 Europa - mit einem Kleinbus, 8 TeilnehmerInnen und Teilnehmern und 60 Videos - sind das Herzstück der erfolgreichen Kommunikationskampagne „Road Trip Project“. Die Zahlen sagen jedoch wenig über den wahren Wert des Projekts aus. Von Bedeutung waren vielmehr die Begegnungen und Kontakte, die ein Gefühl der Zugehörigkeit vermittelten.

Auf einem einmonatigen Roadtrip entdeckten junge Europäer die Vielfalt der Europäischen Union und erfuhren aus erster Hand, was die EU vor Ort bewirken kann. Initiatorin der Pilotinitiative war die Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission. Eurobarometer-Umfragen zufolge kennt nur jeder vierte junge Europäer die in seiner Region von der EU unterstützten Projekte. Ziel der Kampagne war daher, (wieder) eine Verbindung zur Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen (die „Generation Z“) aufzubauen und ihr Bewusstsein für die Rolle der Europäischen Union zu stärken.

Auf dem Roadtrip lernten die TeilnehmerInnen und Teilnehmer die EU-geförderten Projekte und Initiativen von einer neuen und überraschenden Seite kennen. Auf einer kroatischen Insel kosteten sie Johannsbrot, das auf einer Plantage produziert wird. In einer entlegenen Bergkette im französischen Zentralmassiv nahmen sie frühmorgens an einem Yoga-Kurs teil, und zwischen Schweden und Finnland versuchten sie sich im traditionellen Fischfang. Begleitet von lokalen Persönlichkeiten erkundeten sie verschiedene Regionen, stets auf der Suche nach den „best Vibes“. Ihre einzigartigen

**ROAD TRIP PROJECT**

Luisa und Louis, Yldau und Fabian, Susann und Kenneth, Luna und Achilleas wurden aus 2.000 Bewerbern als erste TeilnehmerInnen und Teilnehmer am Road Trip Project ausgewählt.

Im Frühjahr und Sommer 2018 begaben sich die vier Teams auf eine unvergessliche Reise quer durch Europa und erkundeten auf verschiedenen Etappen die von der EU geförderten Projekte und Initiativen.

Insgesamt besuchten sie 24 europäische Länder auf vier unterschiedlichen Reiserouten: die Mittelmeerroute (die Route zu den Wurzeln), die atlantische Route (die Route der großen Entdecker), die Route entlang der Donau (die Route beeindruckender Natur und gemeinsam genutzter Ressourcen) und die Route durch die baltischen Länder (eine Route durch Zeit und Raum).

<https://roadtripproject.eu>

Erlebnisse und Erfahrungen hielten die acht Projektteilnehmer in Kurzvideos fest, die in den sozialen Medien gepostet und von ihren Altersgenossen in steigender Anzahl abgerufen wurden.

Das Road Trip Project war eine Kampagne von Jugendlichen für Jugendliche, die durch Nutzung der richtigen Kanäle eine offene Diskussion über Europa unter „digital natives“ (Personen, die in der digitalen Welt aufgewachsen sind) anregte. Das Projekt erreichte 22 Millionen Menschen und somit beeindruckende 53% der Zielgruppe: 18- bis 24-Jährige in ganz Europa, die über ein Facebook- oder Instagram-Konto verfügen.

Auch in den lokalen Medien stieß die Initiative auf Interesse und weckte die Neugierde der Zuhörer und Leser vor Ort. Ein konkretes Ergebnis des Interesses am Road Trip Project waren die „99 things to do in Europe“ (99 Dinge, die man in Europa tun kann). In dieser Rubrik können Jugendliche ihre eigene Reiseroute mithilfe eines Online-Reiseführers erstellen, der basierend auf den Tipps und Etappen der am Road Trip Project Teilnehmenden erstellt wurde. Für 2019 ist eine weitere Ausgabe geplant mit neuen Etappen, neuen TeilnehmerInnen und Teilnehmern, neuen Begegnungen und neuen Möglichkeiten, sich an dem Projekt zu beteiligen. Bleiben Sie am Ball, es wird spannend bleiben!



LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Democritical – Stärkung der ländlichen Jugend



Hannah Kirkpatrick

Rural Youth Europe zeigt jungen Menschen auf dem Land, wie sie den demokratischen Prozess beeinflussen können.



Hannah Kirkpatrick,
Vertreterin
Vereinigtes
Königreich und
Irland, Rural Youth
Europe

[hannah.kirkpatrick@
ruralyoutheurope.com](mailto:hannah.kirkpatrick@ruralyoutheurope.com)

Rural Youth Europe (RYEurope) vereint ländliche Jugendverbände aus ganz Europa, um die ländliche Entwicklung, klimafreundliche Lebensweisen und die Einbindung Jugendlicher zu fördern. Ein weiteres Anliegen ist die Sensibilisierung für Menschenrechte und interkulturelle Vielfalt.

Democritical – eine gemeinsam mit dem Europäischen Rat der Junglandwirte (CEJA) veranstaltete Studientagung zum Thema Demokratie – ist ein gutes Beispiel dafür, wie RYEurope junge Menschen befähigen und stärken kann. Die im Februar und März 2019 in Budapest veranstaltete Tagung hatte zum Ziel, die Schwierigkeiten der Landjugend in demokratischen Prozessen nachzuvollziehen und innovative und spannende Wege zur Förderung der Beteiligung zu entwickeln. Den über 30 Personen aus ganz Europa, die an dem Event teilnahmen, bot sich hier die Gelegenheit, eigene Erfahrungen mit demokratischen Prozessen zu erörtern und sich über Vorschläge zur Überwindung der Herausforderungen auszutauschen.

Democritical ermöglichte den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern,

- sich eingehend über den demokratischen Prozess zu informieren;
- Analysen zur Einbindung der Landjugend in den Prozess anzustellen und nachzuvollziehen, was Jugendliche am Aktivwerden hindert;
- zu erfahren, wie Emotionen demokratische Prozesse beeinflussen;
- Möglichkeiten zu untersuchen und Maßnahmen zu treffen;
- Kraft und Energie zu schöpfen, um sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen.

Neben Democritical organisiert RYEurope jedes Jahr Seminare und eine Rallye, um Themen wie ländliche Entwicklung, die Mitwirkung Jugendlicher, interkultureller Dialog und Menschenrechte zu erörtern und einen diesbezüglichen Wissensaustausch zu ermöglichen. Des Weiteren bestärken wir die Mitglieder, an anderen Veranstaltungen für junge Europäer teilzunehmen.



© Rural Youth Europe / CEJA

RURAL YOUTH EUROPE

Rural Youth Europe (RYEurope) ist eine Nichtregierungsorganisation für die ländliche Jugend. Die im Jahr 1957 gegründete Organisation fungiert seit über 50 Jahren als Zentralverbund für Jugendorganisationen, die junge Leute auf dem Lande fördern und zum Aktivwerden animieren.

RYEurope bietet internationale Weiterbildungsmöglichkeiten und versteht sich als Schnittstelle zwischen einzelstaatlichen Organisationen, Jugendverbänden und öffentlich-rechtlichen Institutionen auf europäischer Ebene.

Die von Mitgliedern geführte Organisation ist demokratisch organisiert und wird von jungen Leuten für junge Leute geleitet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Ausbildung und Weiterbildung von Jugendlichen, um ein Bewusstsein für ländliche und soziale Anliegen zu schaffen.

RYEurope fordert die ländliche Bevölkerung und die Industrie aktiv auf, Vorschläge zu unterstützen und die Stärken der Mitgliederorganisationen auszubauen. Mit Blick auf internationale und nationale Einrichtungen sowie die Allgemeinheit macht sich die Organisation für die Probleme und Bedürfnisse der Landjugend stark.

<https://www.ruralyoutheurope.com>

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Alter'NA : ein Garantiefonds für den Wandel in der Landwirtschaft

Camille Massol

Für die französische Region Nouvelle-Aquitaine wurde ein neues Bürgschaftsinstrument geschaffen, das Landwirten und dem ländlichen Unternehmertum den Zugang zu Finanzierungsmitteln erleichtern soll. Alter'NA fungiert als Schnittstelle zwischen der Region und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Investitionsoffensive für Europa und dem Europäischen Investitionsfonds. Der Garantiefonds ist eines der ersten Projekte der ELER-EFSI-Initiative für Finanzinstrumente, die Kommissar Phil Hogan 2016 ins Leben rief.



Camille Massol,
Projektleiterin,
regionale Behörde
Nouvelle-Aquitaine,
Frankreich
Camille.massol@nouvelle-aquitaine.fr

GROSSE HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN

Die basierend auf der Wertschöpfung in Europa führende landwirtschaftliche Region Nouvelle-Aquitaine will sich den Herausforderungen in den Bereichen Klima, Umwelt, Gesundheit und Wirtschaft stellen. Auf regionaler Ebene sind über die nächsten zehn Jahre fortlaufende Forschungs- und Innovationsmaßnahmen erforderlich, um Antworten auf diese Fragen für den Agrarsektor der Region zu finden. Zur Beschleunigung des Wandels und Einführung neuer Praktiken setzt die Region neue Investitionsmittel ein, die den Zugang zu Krediten im Agrarsektor vereinfachen sollen. Die Region betraute diesbezüglich den Europäischen Investitionsfonds (EIF) mit der Gründung eines neuen Dachfonds, der unter der Bezeichnung Alter'NA (Alternative in Nouvelle-Aquitaine) läuft.

Alter'NA ist darauf ausgelegt:

- den Wandel von landwirtschaftlichen Betrieben in der Viehzucht und im Pflanzenbau zu unterstützen;
- die Schaffung von ökologischen Gewächshäusern für Obst und Gemüse zu fördern;
- die Entwicklung von kurzen Versorgungsketten und die Wertschöpfung von Agrarbetrieben (über Verarbeitung und/oder Vermarktung auf Betriebsebene) voranzutreiben;
- den Handel von zertifizierten Bio-Produkten der Agro-Nahrungsmittelbetriebe auszuweiten.

Die Initiative kommt Projekten zugute, die beispielsweise Stallungen modernisieren, die Verarbeitung von

landwirtschaftlichen Erzeugnissen ausdehnen und Agro-Nahrungsmittelbetriebe gründen. Unterstützt werden in diesem Rahmen die Entwicklung, die Verarbeitung und die Vermarktung von Agrarprodukten.

EINE WEGWEISENDE ERFAHRUNG

Der Garantiefonds Alter'NA verfügt über Mittel in Höhe von 30 Mio. Euro, von denen der ELER 14 Mio. Euro und die französische Region 16 Mio. Euro bereitstellen. In diesem Rahmen sollen Darlehen im Wert von rund 150 Mio. Euro zur Wachstumssteigerung über einen dreijährigen Zeitraum an Landwirte und Agrarunternehmen vergeben werden. Alter'NA wird vom EIF basierend auf dem Modell der Portfoliogarantien verwaltet, im Rahmen derer ausgewählte Finanzintermediäre Finanzinstrumente entwickeln.

Der EIF bezieht Banken, die über hohe Präsenz im ländlichen Gebiet verfügen, als Vermittler in das Projekt mit ein. Die Bankinstitute, die ländlichen Unternehmern die attraktivsten Bedingungen in Bezug auf Zinsen, erforderliche persönliche Bürgschaften, Gebühren usw. bieten, werden voraussichtlich ab Sommer 2019 tätig werden.

„Alter'NA steht für die Bereitschaft des EIF, enger mit den Regionen und insbesondere dem Agrarsektor zu kooperieren, um sie für zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Die Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung und folglich die Gründung des Alter'NA-Dachfonds ist ein wichtiger und vielversprechender Meilenstein für diese



bedeutende landwirtschaftliche Region. Die Finanzgarantie von Alter'NA wird über ausgewählte Finanzintermediäre bereitgestellt und ermöglicht somit einen besseren Zugang zur Bankfinanzierung“, erklärte Pier Luigi Gilibert, geschäftsführender Direktor des EIF, anlässlich der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung für die Gründung von Alter'NA am 23. November 2018 in Bordeaux (Frankreich). Zudem ist sie ein entscheidender Schritt für die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums, da Mittel aus verschiedenen Fonds kombiniert und eine neue Finanzierungsmethode für die Landwirtschaft in der Region auf den Weg gebracht werden.

GRÜNDUNG VON ALTER'NA

„Der Alter'NA-Dachfonds wird annähernd 1.500 Endbegünstigte, die im Agrarsektor in Nouvelle Aquitaine tätig sind, mit Investitionen in Höhe von über 150 Mio. Euro unterstützen!“ so Alain Rousset, Vorsitzender des Regionalrates von Nouvelle Aquitaine.

Der Kreditzugang ist ein wichtiges Thema für viele Landwirte in der französischen Region. Auf das Erfordernis eines Finanzierungsinstruments, das den Zugang zu Bankkrediten und somit die Umsetzung von Projekten vereinfacht, wurde weitgehend in der Machbarkeitsstudie hingewiesen, die über die fi-compass-Plattform für die Region durchgeführt wurde.

Basierend auf den Studienergebnissen entschied sich die Region Nouvelle Aquitaine für eine Zusammenarbeit mit dem EIF. Ziel der Partnerschaft ist es, ein Finanzinstrument zu entwickeln, das Finanzmittler nutzen können, um den Kreditzugang für Landwirte zu vereinfachen. Das Instrument wird die Mobilisierung zusätzlicher privater Koinvestitionen ermöglichen und projektbezogene Leistungen verbessern.

Dank Alter'NA positionierte sich Nouvelle Aquitaine im Bereich finanzielle EU-Förderung für Landwirtschaftsbetriebe als eine der führenden Regionen in Europa.

NOUVELLE AQUITAINE UND DER AGRARSEKTOR

Landwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung rangieren unter den wichtigsten Wirtschaftssektoren in den ländlichen Gebieten der französischen Region. In Bezug auf Wertschöpfung und Beschäftigung gehört Nouvelle Aquitaine zu den führenden Agrarregionen in der EU. Die Herausforderung besteht jedoch darin, zu einem innovativeren Modell für Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion überzugehen. Alter'NA ist ein starkes Zeichen dafür, dass die Vereinfachung von Modernisierung und Innovationen sowie die Berücksichtigung ökologischer und gesellschaftlicher Erwartungen für die Region Priorität haben.

www.nouvelleaquitaine.fr

Twitter: [@NouvelleAquitaine](https://twitter.com/NouvelleAquitaine)

Facebook: [RegionNouvelleAquitaine](https://www.facebook.com/RegionNouvelleAquitaine)

DER EUROPÄISCHE INVESTITIONSFONDS

Der Europäische Investitionsfonds (EIF) ist ein spezielles Finanzierungsinstrument, das vorwiegend zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in ganz Europa eingesetzt wird. Seine Stakeholder sind die Europäische Investitionsbank (EIB), die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission, und ein breites Spektrum an staatlichen und privaten Bank- und Finanzinstituten.

Der EIF führt seine Aktivitäten entweder unter Verwendung von Eigenmitteln oder Ressourcen aus, die durch die EIB, die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten oder Dritte bereitgestellt werden.

Der EIF verbessert die Finanzierungsmöglichkeiten für KMU durch die Entwicklung und das Angebot an zielgerichteten finanziellen Produkten für Intermediäre wie Banken, Garantie- und Leasinggesellschaften, Anbieter von Mikrokrediten und privaten Beteiligungsfonds.

FI-COMPASS

fi-compass ist eine Plattform, über die Beratungsleistungen für Finanzinstrumente im Rahmen des Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) erbracht werden. fi-compass wird von der Europäischen Kommission zusammen mit der Europäischen Investitionsbank bereitgestellt.

Ziel von fi-compass ist es, die Verwaltungsbehörden der ESIF und andere Interessengruppen durch die Bereitstellung von praktischem Know-how und Lernmitteln zu Finanzinstrumenten zu unterstützen. Dafür werden Handbücher, Leitfäden, Merkblätter und Fallstudien veröffentlicht, Präsenzs Schulungen und Networking-Events organisiert und Informationsvideos bereitgestellt.

Weiterführende Informationen zu fi-compass:

<https://www.fi-compass.eu>

<https://www.fi-compass.eu/esif/eafnd>

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Das intelligenteste Dorf in Finnland

Lauri Hyttinen

Der finnische Wettbewerb „Smartest Village“ stößt landesweit auf großes Interesse. Alle teilnehmenden Dörfer ringen um den ersten Preis. Da der Veranstalter jedoch möglichst vielen Dörfern dabei helfen will, intelligente Lösungen für die zukünftige Erbringung von Dienstleistungen in ihren jeweiligen ländlichen Gebieten zu finden, wird am Ende jede Gemeinde gewinnen.



Lauri Hyttinen,
Netzwerkexperte,
Vernetzungsstelle
(NSU) Finnland
[lauri.hyttinen@
maaseutu.fi](mailto:lauri.hyttinen@maaseutu.fi)

Wir beim Nationalen Netzwerk für ländliche Entwicklung (NRN) in Finnland behaupten nicht, dass wir für alle Probleme bezüglich intelligenter Dörfer die passende Lösung parat haben. Vielmehr kann unser Ansatz zu intelligenten Dörfern mit den Worten „aktiv werden“ zusammengefasst werden.»

Wir nutzen unseren Innovationsgeist und haben uns schnelles Handeln und Experimentierfreudigkeit auf die Fahne geschrieben. Unsere Erfahrungen aus

früheren Projekten hat uns gezeigt, dass Wettbewerbe ein großartiges Instrument sind, um Begeisterung und Teilnahme zu fördern. Auf dieser Grundlage wurde der Wettbewerb für das intelligenteste Dorf in Finnland entwickelt.

Wir wollen jedoch nicht das Dorf ausfindig machen, das bereits „intelligent“ ist, sondern die Gemeinden in den Vordergrund rücken, die sich am engagiertesten für intelligente Lösungen und Vernetzung einsetzen.



Die Dorfgemeinschaften wurden im Bewerbungsverfahren aufgefordert, ihre Herausforderungen, Ideen und diesbezügliche Lösungsansätze darzulegen und die Schlüsselpersonen zu identifizieren, mit denen eine Zusammenarbeit zur Erreichung ihrer Ziele notwendig ist.

Anfangs hofften wir darauf, dass sich rund zehn Dörfer beteiligen würden, und waren sehr positiv überrascht, als sich 34 Dorfgemeinschaften zum Wettbewerb anmeldeten. Finnland ist geografisch gesehen ein sehr großes Land. Aufgrund der hohen Anzahl von Bewerbern kam es bei der Ausführung zunächst zu Verzögerungen. Dank der Bildung von regionalen Teams schreitet der Wettbewerb nun jedoch zügig voran.

Die teilnehmenden Dörfer müssen zunächst die wichtigste Herausforderung identifizieren, die sie angehen wollen. Derzeit ist jedes Dorf damit befasst, die zu bewältigende Herausforderung zu meistern. Der Wettbewerb läuft über eine relativ kurze Dauer, weshalb das Setzen von Prioritäten sehr wichtig ist. Die Frist für den ursprünglich bis Ende 2019 geplanten Wettbewerb wurde nun bis Juni 2020 verlängert. Trotz der verlängerten Abgabefrist müssen die Dörfer Schwerpunkte bei ihren Aktivitäten festlegen, um konkrete Ergebnisse erzielen zu können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben um Unterstützung bei der Erreichung ihrer Ziele gebeten. Das NRN hat daher unsere regionalen Dorfverbände, LAG, regionale Behörden und andere Fachexperten zusammengebracht, um diese Hilfe leisten zu können. Zudem stehen Berater zur Verfahrensbeschleunigung zur Verfügung. Die ländliche Entwicklung ist von großer Vielfalt geprägt, da jedes Dorf und sein jeweiliger Entwicklungsbedarf unterschiedlich sind. Um die beste Lösung für die einzelnen Dorfgemeinschaften zu finden, sind Planung, Experimentierfreudigkeit und Anpassungen erforderlich.

Bei intelligenten Dörfern steht natürlich der Mensch im Mittelpunkt, das Konzept des intelligenten Dorfes ist jedoch breiter angelegt. Wir haben uns für die Digitalisierung als gemeinsamen Nenner für den Wettbewerb entschieden, obgleich ein Dorf auch ohne Digitalisierung intelligent sein kann. Unserer Ansicht nach stellt die Digitalisierung jedoch einen Schwerpunkt für Entwicklungsaktivitäten dar und trägt dazu bei, intelligente Dörfer von ansonsten gut funktionierenden Gemeinden zu unterscheiden.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Portal intelligente Dörfer

https://enrd.ec.europa.eu/smart-and-competitive-rural-areas/smart-villages/smart-villages-portal_de

Thematisches Arbeitsfeld „intelligente Dörfer“ des ENRD
https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/smart-and-competitive-rural-areas/smart-villages_de

Die EU-Aktion für intelligente Dörfer
https://ec.europa.eu/agriculture/sites/agriculture/files/rural-development-2014-2020/looking-ahead/rur-dev-small-villages_en.pdf

DAS INTELLIGENTESTE DORF

Der Wettbewerb für das intelligenteste Dorf in Finnland ist eine Suche nach dörflichen Gemeinden, die lebendiger, aktiver und innovativer werden wollen und müssen.

Ein intelligentes Dorf sucht engagiert nach neuen Lösungen für die Bereitstellung von Dienstleistungen in Bereichen wie Gesundheitsversorgung, Bildung, Nahrungsmittel- und Energieerzeugung, Mobilität, Einzelhandel, Freizeit und Kultur. Im Rahmen des Wettbewerbs sollen Gemeinden unterstützt und ermutigt werden, intelligente Lösungen für Herausforderungen von heute und von morgen zu entwickeln.

Zu den Auswahlkriterien für das prämierte Dorf gehören der verbesserte Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen und die Entwicklung ideenreicher Lösungen. Wichtig ist aber auch die Anzahl der Dorfbewohner, die aktiv tätig werden. Bei dieser als Wettbewerb ausgelegten Initiative liegt der eigentliche Schwerpunkt auf der Förderung der Entwicklung.

Der Wettbewerb wird vom Nationalen Netzwerk für ländliche Entwicklung (unter ELER) in Zusammenarbeit mit den Strukturfonds ESF und EFRE, dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds, dem finnischen Ministerium für Verkehr und Kommunikation, dem Rat für die Politik der ländlichen Gebiete Finnlands, dem Verband der finnischen lokalen und regionalen Gebietskörperschaften und dem Finnischen Dorfkaktionsverband veranstaltet.

<https://www.maaseutu.fi/en/the-rural-network/smart-villages>

Intelligente Dörfer sind „ländliche Gebiete und Gemeinden, die sich einerseits auf ihre klassischen Stärken und Vorzüge verlassen, andererseits aber auch neue Möglichkeiten erschließen“. In digitalen Dörfern „werden traditionelle und moderne Netzwerke und Dienstleistungen mit Hilfe digitaler Telekommunikationstechnologie, Innovationen und besserer Nutzung vorhandenen Wissens weiterentwickelt“.

EU-Aktion für intelligente Dörfer, Europäische Kommission

Der Wettbewerb wird von unserer thematischen Arbeitsgruppe zu intelligenten Dörfern unterstützt. Die Gruppenmitglieder stellen den Dörfern ihre Zeit und ihr Fachwissen zur Verfügung, wohingegen die Dörfer der Gruppe als Labor dienen, um praktische Versuche anstellen zu können. Die Gemeinden haben mit der Teilnahme am Wettbewerb ihre Bereitschaft signalisiert, intelligenter werden und neue Wege für verbesserte Dienstleistungen in ihrer Region einschlagen zu wollen.

Die Bestimmung des SMART-Ansatzes sowie die Auswahl des Gewinners werden zweifellos sehr schwierig sein. Das eigentliche Ziel des Wettbewerbs besteht jedoch darin, alle Dörfer auf das Siegerpodest zu stellen. Wichtig dabei ist auch das Lernen aus Fehlern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich einerseits über ihre Erfolgsgeschichten austauschen und sich andererseits mit weniger gelungenen Initiativen beschäftigen. Im Sinne der Experimentierfreudigkeit, die unseren Wettbewerb auszeichnet, ist Scheitern ein annehmbares Ergebnis, solange Fehler nicht wiederholt werden.

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Storyboarding ländliche Entwicklung

Dr Shane Conway, Dr. Maura Farrell und Dr. Aisling Murtagh

Das irische Nationale Netzwerk für ländliche Entwicklung verfolgt einen innovativen Kommunikationsansatz, um intuitiv nahezubringen, wie der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) Projekte für ländliche Regionen in Irland umsetzt.



Dr. Shane Conway, promovierter Forscher, Nationales Netzwerk für ländliche Entwicklung/National University of Ireland, Galway

Storyboards sind visuelle, interaktive und informative Online-Karten. Das irische Nationale Netzwerk für ländliche Entwicklung (NRN) verwendet Storyboards, um bildlich darzustellen, was ELER-Maßnahmen für das Leben auf dem Land in Irland bewirken.

Das irische NRN entwickelte sein erstes Storyboard, um Beispiele für LEADER-Projekte im Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR) in Irland in der Programmperiode vorzustellen. Die Methode dient weiterhin der Verbreitung und wird nun auch auf Maßnahmen des irischen EPLR für den Programmzeitraum 2014-2020 angewendet. Die Storyboards ermöglichen die Erstellung visuell ansprechender Datenbanken mit Projektbeispielen, die geografisch organisiert auf einer interaktiven Karte dargestellt werden.



Dr. Maura Farrell, leitende Wissenschaftlerin, Nationales Netzwerk für ländliche Entwicklung/National University of Ireland, Galway

GUTE GRÜNDE FÜR STORYBOARDS

Der Einsatz von Storyboards erwies sich für das irische NRN aus vielerlei Gründen von Interesse. Zu den wichtigsten Aspekten gehören die Möglichkeit, Geschichten zu erzählen und sie auf einer Karte von Irland zu orten. Storyboards lassen vom ELER unterstützte Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums lebendig werden, indem die Bandbreite der geförderten Projekte und ihr Standort auf nachvollziehbare Weise dargestellt werden. Das Kommunikationstool gibt einen Gesamtüberblick, während die Berichte über individuelle Projekte vor Ort den Fokus auf die lokale Ebene legen.



Dr. Aisling Murtagh, Forschungs- und Entwicklungsvorstand, Nationales Netzwerk für ländliche Entwicklung/Irish Rural Link

Das NRN verwendet das Tool Knight Lab StoryMapJS, das an der Northwestern University, Illinois, zur Entwicklung von Storyboards konzipiert wurde. Das gebührenfreie Online-Tool ist einfach abrufbar. Es verfügt über eine intuitive, benutzerfreundliche Oberfläche, mit der Inhalte wie Texte und Bilder hinzugefügt werden können, um

eine Geschichte zu rekonstruieren.

Das Hilfsmittel kann zudem mit anderen Kommunikationskanälen verlinkt werden. Storyboards gehören zu den Methoden, mithilfe derer das NRN Informationen über ELER-Projekte verbreitet. Projektbeispiele müssen auf unterschiedliche Arten präsentiert werden, um ein breites Publikum zu erreichen. Storyboards fungieren als Ansatzpunkt, über den vielfältige Informationen über Projekte wie Poster, ausführliche Fallstudien, Abbildungen und Links zu umfassenderen Informationsquellen bereitgestellt werden. Diese können im Weiteren mit den sozialen Medienplattformen des NRN und Newslettern zur weiteren Verbreitung verbunden werden.

Bei der Entwicklung von Storyboards kommt auch der Durchführung von Projektstudien und dem Sammeln von Informationen durch die Arbeit mit Begünstigten ein hoher Stellenwert zu. Nach Erarbeitung der Inhalte können die im Storyboard enthaltenen Informationen für verschiedene Medien neu gestaltet werden, beispielsweise als gedruckte Poster und Broschüren zu anstehenden Events sowie in Form von Infografiken, die in sozialen Medien verwendet werden. Die dargestellten Projektgeschichten werden die Inhalte des Storyboards weiter auf.

LEADER-STORYBOARDS

Als Bottom-up-Ansatz zur Förderung der ländlichen Entwicklung ist LEADER eine politische Initiative für die lokale Entwicklung unter Federführung der Bevölkerung (CLLD). Das LEADER-Storyboard des NRN zum irischen EPLR 2007-2013 kartiert die geografische Lage von 35 Projekten in ganz Irland und informiert über die Fortschritte ihrer CLLD. Darin einbezogen werden Projekte zur Unterstützung verschiedener Bereiche wie



© IRISH NRN

ländlicher Tourismus, Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe, Gemeinschaftsdienste und Begünstigte wie KMU und Gruppen von Bürgern.

Für die Programmperiode 2014-2020 legt das NRN den Fokus auf die LEADER-Storyboards zu einer Auswahl zentraler Themen. Auf der Grundlage von Projekten aus ganz Irland wurden drei Storyboards entwickelt. Ein Storyboard hat beispielsweise die „Ländliche Umwelt“ zum Schwerpunkt, die an zwölf Projekten aufgezeigt wird. Ein zweites fokussiert anhand von zehn Projekten das Thema „Soziale Eingliederung“. Die Storyboards geben einen Überblick über jedes Projekt, so dass Informationen über inspirierende LEADER-Projektbeispiele und -ideen für die Landbevölkerung, Unternehmen und Gemeinschaftsgruppen im ländlichen Raum leicht und bequem zugänglich sind. Teil der laufenden Arbeiten des NRN ist die Entwicklung ausführlicher Fallstudien, die den LEADER-Storyboards mehr Tiefe verleihen.

STORYBOARDS EIP-AGRI

Die Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) ist eine der fünf Europäischen Innovationspartnerschaften, die zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit der EU gegründet wurden. Nach zwei offenen Ausschreibungsverfahren sind nun 23 Projekte für operationelle Gruppen im Sinne von EIP-AGRI in Irland auf dem Weg. Sie bringen Akteure wie Landwirte, Forscher, Berater und Agrarunternehmen an einen Tisch, um innovative Lösungen für besondere Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft zu entwickeln. Das vom irischen NRN konzipierte EIP-AGRI-Storyboard dient als zentrale Anlaufstelle für Informationen über die Ziele, Aktivitäten und die Beschreibung dieser Projekte. Das Storyboard hält zudem direkte Links zu den Projektübersichten bereit, die in der Datenbank „EIP-AGRI Service Point“ zu operationellen Gruppen mit innovativen landwirtschaftlichen Praktiken und Technologien in ganz Europa enthalten sind.

VERANSCHAULICHUNG DER WIRKUNG UND AUSTAUSCH BEWÄHRTER PRAKTIKEN

Storyboards veranschaulichen die Wirkung verschiedener ELER-Fördermaßnahmen und stellen potenziell übertragbare bewährte Praktiken vor, die die zukünftige ländliche Entwicklung beeinflussen können. So sind beispielsweise LEADER-Storyboards und die durch Fallstudien vorgestellten spezifischen Geschichten für Leiter der LEADER-Programmentwicklung in vielerlei Hinsicht von Nutzen. Sie helfen potenziellen Bewerbern bei der Konzeptualisierung von Projekten und der Bestimmung ihres möglichen Handlungsspielraums. Die Beispiele verdeutlichen zudem ganzheitlich den lokalen Stellenwert von Projekten für ländliche Gebiete.

KÜNFTIGE ARBEITEN

Das irische NRN hat bisher fünf verschiedene Storyboards erstellt. Das erste Storyboard betrifft LEADER im Zeitraum 2007-2013, das zweite und das dritte handeln von LEADER für den laufenden Programmzeitraum und thematisieren die „ländliche Umwelt“ und die „soziale Eingliederung“. Das vierte Storyboard hat EIP-AGRI zum Themenschwerpunkt und das fünfte widmet sich Aspekten der „wirtschaftlichen Entwicklung“ von LEADER. Die dargestellten Geschichten sind mehr oder weniger ausführlich beschrieben, wobei das NRN weiterhin Fallstudien zu geförderten Projekten durchführt, um die Konzeption der Storyboards weiter zu verbessern.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

LEADER-Storyboard

<https://www.nationalruralnetwork.ie/leader/storyboards/>

EIP-AGRI-Storyboard

<https://www.nationalruralnetwork.ie/eip-agri/>

ENRD-Workshop zu „Projektbeispiele und bewährte Praxis: Konzepte für Sammlung und Verbreitung“

<https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-workshop-project-examples-and-good-practices-approaches-collection-and-de>

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Das ländliche Polen und die EU

Jerzy Wilkin und Katarzyna Panfil

Neuer Bericht unterstreicht die positive Rolle der EU-Eingliederung für ländliche Gebiete in Polen. Einige der wichtigsten Erkenntnisse werden nachstehend erörtert.



Jerzy Wilkin,
Polish Academy
of Sciences,
Institute of Rural
and Agricultural
Development
(Mitherausgeber
von Rural Poland
2018)

jwilkin@irwirpan.waw.pl



Katarzyna Panfil,
Projektleiterin,
ENRD-Kontaktstelle
kasia.panfil@enrd.eu

Der Bericht „Rural Poland 2018“, der sich eingehend mit ländlichen Gebieten befasst, wurde von der Foundation for the Development of Polish Agriculture (FDPA) veröffentlicht und von Jerzy Wilkin und Iwona Nurzynska redigiert. Das Jahr 2018 war für Polen ein besonderes Jahr, in dem sich die Wiedererlangung der Unabhängigkeit 1918 zum 100. Mal jährte. Die Berichtverfasser gehören zu den bedeutendsten polnischen Forscherinnen und Forschern für den ländlichen Raum.

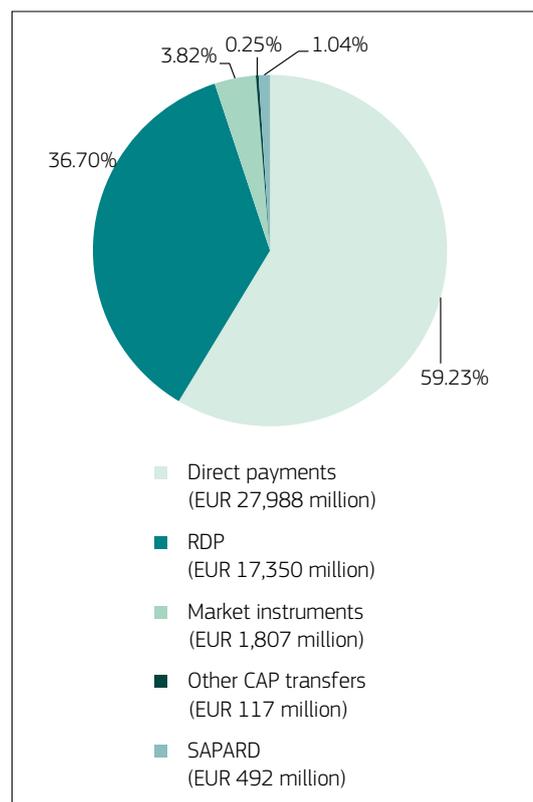
Der Bericht liefert neue Erkenntnisse über die demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen, die sich in den letzten 100 Jahren im ländlichen Raum Polens vollzogen haben. Zudem werden die wichtigsten Herausforderungen aufgezeigt, denen die polnische Agrarwirtschaft und ländliche Gebiete seit dem Beitritt zur Europäischen Union gegenüberstehen⁽¹⁾. Im Jahr 2004 wurde erstmals eine langfristige und zunehmende finanzielle Unterstützung für den polnischen Landwirtschaftssektor in einzigartigem Umfang bereitgestellt. Diese kommt in erster Linie polnischen Landwirten und anderen Bewohnern des ländlichen Raums zugute, die somit am meisten von der Mitgliedschaft in der Europäischen Union profitierten. „Mit dem EU-Beitritt wurde Polen zu einem vollwertigen Nutznießer der GAP und erhielt Zugang zu Fördermitteln, die für die Modernisierung der Landwirtschaft, die Verbesserung des Lebensstandards und die strukturelle Neugestaltung der ländlichen Wirtschaft vorgesehen waren.“

In der Periode 2004-2017 erhielt Polen Fördermittel von über 147 Mrd. Euro aus dem EU-Haushalt. Annähernd 32 % der Mittel (47 Mrd. Euro) stammten aus der GAP und waren für die Umsetzung von Projekten für die Nahrungsmittelerzeugung und für ländliche Gebiete bestimmt. Diese kamen vor allem Erzeugern von Agrarprodukten zugute, die Direktzahlungen in Höhe von 28 Mrd. Euro bezogen.

Dank der Kleinerzeugerregelung wurden im Jahr 2015 rund 712.000 Landwirte, die 55 % aller landwirtschaftlichen Betriebe betreiben, finanziell gefördert.

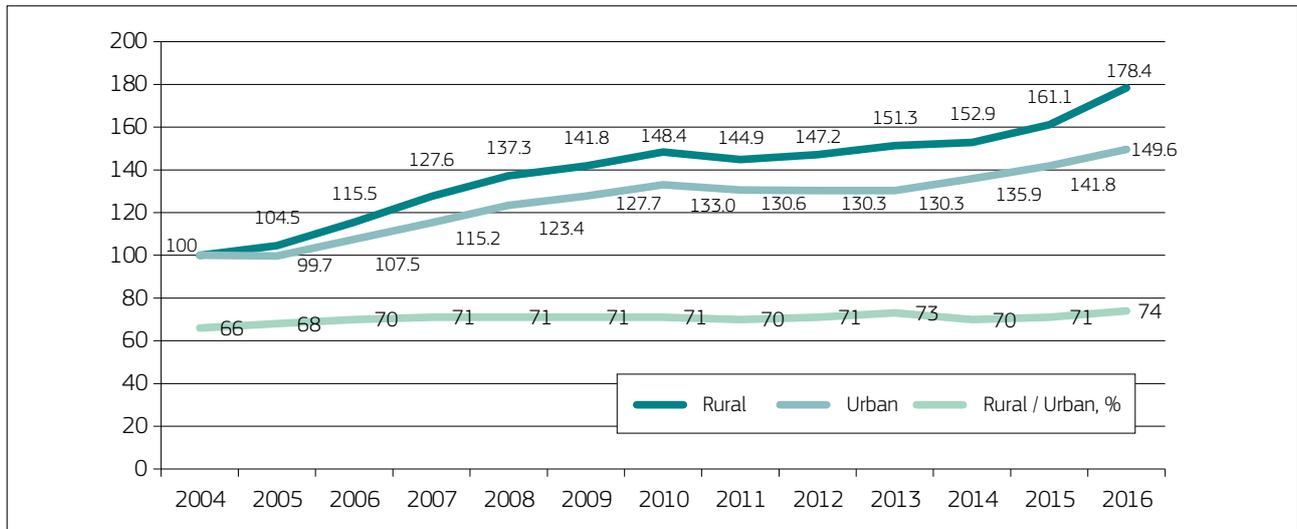
Polnische Landwirtschaftsbetriebe sind in der Regel nicht sehr groß. Etwa 90 % der Betriebe verfügen über 1 bis 20 Hektar Land, was 48 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche entspricht. Mittelgroße Betriebe mit einer Nutzfläche von 50 bis 100 Hektar legten in den Jahren 2007 bis 2016 das schnellste Wachstum vor. 2016 stellten die größten Landwirtschaftsbetriebe (über 100

Abbildung 1 Übertragungen aus dem EU-Haushalt im Rahmen der GAP 2004-2017



(1) Iwona Nurzynska, Kapitel 6, Poland as a beneficiary of the CAP (dt. Polen als Nutznießer der GAP), S. 133 des Berichts „Rural Poland 2018“.

Abb. 2 Dynamik und Relationen des nominalen Pro-Kopf-Einkommens der ländlichen und städtischen Bevölkerung 2004-2016 (in %)



Hektar) einen Anteil von 21 % der gesamten Ackerfläche und 1 % der Gesamtzahl der Betriebe. Insgesamt werden im Vergleich zum Jahr 2007 weitere 4.000 Betriebe und 68.500 Hektar Ackerland von Agrarbetrieben dieser Größenklasse bewirtschaftet.

Polen ist zudem von dem Problem des Generationenwechsels betroffen. Im Zeitraum 2004 bis 2013 stellte Polen fast 1 Mrd. Euro für Investitionen in Projekte von Junglandwirten unter der GAP bereit, wobei insgesamt 53.000 Projekte abgeschlossen wurden. Für die laufende Programmperiode ist die Förderung von 28.700 Junglandwirten mit Mitteln im Wert von 717 Mio. Euro geplant. Folglich dürften zwischen 2004 und 2020 fast 82.000 Projekte von Junglandwirten mit Mitteln in Höhe von 1,7 Mrd. Euro unterstützt werden.

Die meisten Bewohner des ländlichen Raums in Polen (75 %) sind nicht in der Landwirtschaft beschäftigt. Eine bedeutende Herausforderung besteht folglich darin, Arbeitsplätze außerhalb des Agrarsektors zu schaffen und zur Diversifizierung der Einkommensquellen in ländlichen Gebieten beizutragen. In der Periode 2004 bis 2015 wurden über 40.000 Projekte zur Schaffung von Arbeitsplätzen als Teil des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) abgeschlossen.

Der vollwertige Zugang zum Binnenmarkt hat sich positiv auf die Handelsaktivitäten Polens ausgewirkt, wobei die Handelsvorteile insgesamt die von der EU erhaltenen Nettotransfers überstiegen. Polen exportierte 80 % seiner Agrarexporte an andere Mitgliedstaaten der EU. Der Handelsbilanzüberschuss bei Agrar- und Lebensmittelprodukten belief sich 2017 insgesamt auf 7,1 Mrd. Euro.

In den ländlichen Gebieten vollzog sich ein Meinungswandel, im Zuge dessen die wirtschaftliche Situation des Landes und die Lebensbedingungen der Familien als positiv eingeschätzt werden. Der Einzelne hält die eigene Situation und das allgemeine Geschäftsklima für günstig und blickt optimistisch in die Zukunft. Gegenüber der Europäischen Union und dem EU-Beitritt Polens herrscht konstant eine äußerst positive Einstellung vor.

Die Integration Polens in die EU hat auch zur Verringerung des Gefälles zwischen ländlichen und städtischen Gebieten beigetragen. Einkommensunterschiede zwischen dem Agrar- und anderen Wirtschaftssektoren werden abgebaut, was einer relativen Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation der Bewohner des ländlichen Raums gleichkommt. In den Jahren 2004 bis 2016 ist das nominale Pro-Kopf-Einkommen der Landbevölkerung um 118 % gestiegen, während für die städtische Bevölkerung ein Anstieg von 94 % verzeichnet wurde. Der Lebensstandard der Landbewohner weicht nicht wesentlich von der Lebensqualität der Bewohner kleinerer Städte (bis zu 20.000 Einwohner) ab, was als Erfolgsfaktor für die ländlichen Gebiete Polens erachtet werden kann.

VORTEILE DER EU-INTEGRATION

Der Bericht „Rural Poland 2018“ zeigt folgende Auswirkungen des Beitritts Polens zur EU für das Leben auf dem Lande auf:

Die Unterschiede im landwirtschaftlichen Einkommen zwischen Polen und anderen EU-Ländern haben sich verringert, was auf Faktoren wie Direktzahlungen und andere Transfers, geringere Beschäftigung in der Landwirtschaft, verbesserte Agrarstruktur und Wirtschaftskraft der Betriebe sowie eine stärkere Spezialisierung der Produktion in den Betrieben zurückzuführen ist.

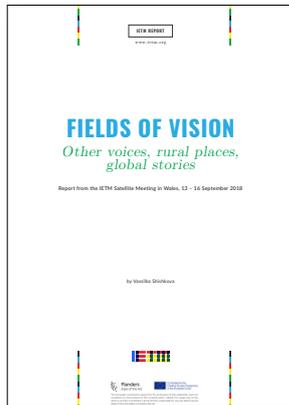
Eine Analyse der landwirtschaftlichen Einkommen in den EU-Mitgliedstaaten zeigt, dass Polen im Zuge des EU-Beitritts die Lücke zu den EU-15-Ländern geschlossen hat.

Die Modernisierung der ländlichen Infrastruktur hat zu einer spürbaren Verbesserung der Lebensbedingungen der Landbevölkerung und der Landwirte geführt, was zu einer Aufwertung der ländlichen Gebiete und der Tätigkeit von Landwirten führte.

Weiterführende Informationen über den Bericht in Englisch und Polnisch:

<https://www.fdpa.org.pl/rural-poland-2018-the-report-on-the-state-of-rural-areas-angielska-wersja-raportu>

Bücher und Veröffentlichungen



Im Blickpunkt: Andere Stimmen, ländliche Orte, weltweite Geschichten

IETM

Europa genießt weltweit Anerkennung für die Qualität seines Kunstsektors. Ein neuer Bericht von IETM – dem Internationalen Netzwerk für zeitgenössische darstellende Kunst – reflektiert, mit welcher Bandbreite der Spezialisierung der Kreativsektor Instrumente bereitstellt, die zur Entwicklung und Bereicherung der ländlichen Gebiete Europas beitragen. IETM ist Teil einer Interessenvertretungsinitiative zur Förderung der Vernetzung von Künstlern, die mit ländlichen Gemeinschaften zusammenarbeiten, und zum Austausch oder zur Erforschung von Arbeitsmethoden in ländlichen Gebieten. Der Fall der EPLR-Förderung für Kunst wird in der Publikation ebenfalls erörtert.

https://www.ietm.org/en/system/files/publications/report_wales_2018.pdf

Hin zu einer gemeinsamen Ernährungspolitik für die EU

IPES-Food



Die Wissenschaftler von IPES-Food (International Panel of Experts on Sustainable Food Systems) stellten in einer Veröffentlichung einen neuen Leitungs- und Kontrollrahmen für nachhaltige Nahrungsmittelsysteme vor. Der Bericht enthält die Forderung nach einer Gemeinsamen Lebensmittelpolitik für die EU und entwirft eine zeitgebundene Vision für die Reform der europäischen Ernährungssysteme

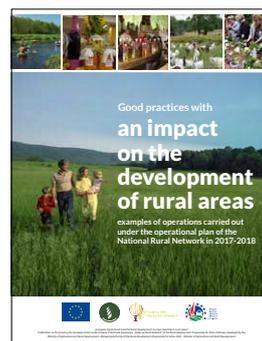
im Rahmen einer Gemeinsamen Lebensmittelpolitik. In dem Text wird ein politischer Rahmen vorgeschlagen, der eine Richtung für das gesamte Nahrungsmittelsystem vorgibt. Die verschiedenen sektorbezogenen Maßnahmen, welche sich auf Nahrungsmittelproduktion, -verarbeitung, -verteilung und -verbrauch auswirken, sollen neu ausgerichtet werden und für alle Initiativen sollen zur Unterstützung des Übergangs zur Nachhaltigkeit neue Schwerpunkte gesetzt werden. Der Inhalt basiert auf einem dreijährigen partizipativen Forschungsprozess, an dem über 400 Landwirte, Unternehmer aus der Lebensmittelindustrie, Aktivisten der Zivilgesellschaft, Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger beteiligt waren.

http://www.ipes-food.org/_img/upload/files/CFP_FullReport.pdf

Bewährte Praktiken, die die Entwicklung ländlicher Gebiete vorantreiben

Das Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Das polnische Nationale Netzwerk für ländliche Entwicklung (NRN) erstellte einen Bericht über hilfreiche bewährte Praktiken, die das NRN und seine



Partner in den Jahren 2017 und 2018 anwendeten. Die Veröffentlichung, die in Englisch verfügbar ist, enthält ausgewählte Beispiele für unter anderem die Verbreitung von landwirtschaftlicher Innovation, Nahrungsmittelproduktion, kurze Lieferketten, organische Produktion,

Verringerung der Umweltzerstörung, ländliches Unternehmertum und Förderung des ländlichen Raums. Die Fälle bewährter Praktiken erstrecken sich auch auf Präzisionslandwirtschaft, Gartentherapie, regionale Produkte, Green Care und die Förderung der Landjugend.

https://enrd.ec.europa.eu/news-events/news/good-practices-poland_de

VERÖFFENTLICHUNGEN DES ENRD

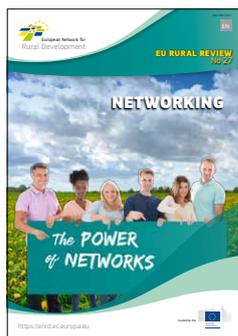
Mit den diversen Veröffentlichungen des ENRD sind Sie über aktuelle Nachrichten, Meinungen und Entwicklungen in der ländlichen Entwicklung Europas stets auf dem Laufenden.

Die Veröffentlichungen sind in der Rubrik „Veröffentlichungen“ unter <https://enrd.ec.europa.eu> oder per E-Mail-Bestellung an subscribe@enrd.eu erhältlich. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an info@enrd.eu.

EU-MAGAZIN LÄNDLICHER RAUM

Das EU-Magazin Ländlicher Raum ist die wichtigste thematische Veröffentlichung des ENRD. Es gibt jeweils den aktuellen Wissens- und Erkenntnisstand zu einem für die ländliche Entwicklung in Europa relevanten Thema wieder. Das Themenspektrum reicht von Unternehmensgründungen auf dem Land über Lebensmittelqualität bis hin zu sozialer Inklusion. Das Magazin erscheint zweimal jährlich in sechs EU-Sprachen (DE, EN, ES, FR, IT, PL).

Nr. 27 – Networking



KF-AJ-18-002-EN-N

Nr. 26 – Intelligente Dörfer zur Wiederbelebung ländlicher Dienstleistungen



KF-AJ-18-001-DE-N

Nr. 25 – Ressourceneffizienz



KF-AJ-17-002-DE-N

ELER-PROJEKTBRÖSCHÜRE

Das ENRD veröffentlicht ferner Broschüren mit guten und interessanten Beispielen für vom ELER geförderte Projekte. Im Mittelpunkt jeder Ausgabe stehen erfolgreiche Projekte rund um ein bestimmtes Thema der ländlichen Entwicklung. Die Broschüren sollen die Erfolge des ELER ins rechte Licht rücken und zu weiteren Projekten anregen. Die Broschüren erscheinen in sechs EU-Sprachen (DE, EN, ES, FR, IT, PL).

Jugend und Generationswechsel



KF-AP-18-003-DE-N

Digitale und soziale Innovation bei Dienstleistungen im ländlichen Raum



KF-AP-18-002-DE-N

Ressourcen-Effiziente Wirtschaft im ländlichen Raum



KF-AP-18-001-DE-N

WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?

Kostenlose Veröffentlichungen:

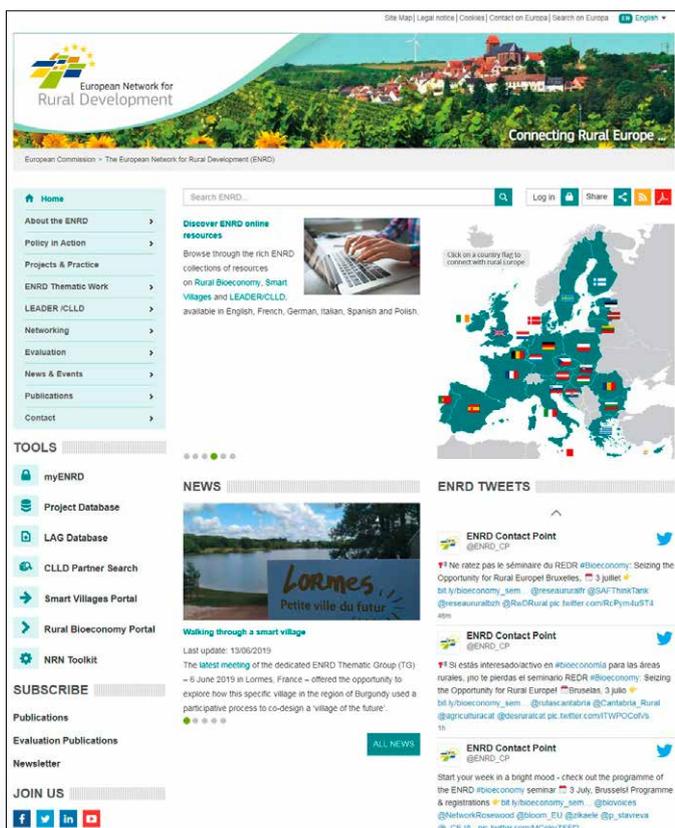
- Einzelexemplar:
über EU-Veröffentlichungen (<https://publications.europa.eu/de/publications>);
- mehrere Exemplare/Poster/Karten:
bei den Vertretungen der Europäischen Union (http://ec.europa.eu/represent_de.htm),
bei den Delegationen in Ländern außerhalb der Europäischen Union (<http://eeas.europa.eu/delegations/>),
über den Dienst Europe Direct (http://europa.eu/europedirect/index_de.htm)
oder unter der gebührenfreien Rufnummer 00 800 6 7 8 9 10 11 (*).

(*) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

- über EU-Veröffentlichungen (<https://publications.europa.eu/de/publications>).

ENRD online



Setzen Sie ein „like“
auf der
ENRD-Facebookseite



Folgen Sie der
@ENRD_KS
bei Twitter



Schauen Sie
EURural- Videos
auf YouTube



Werden Sie Mitglied in der
ENRD-Diskussionsgruppe
bei LinkedIn



ENRD Contact Point
Rue de la Loi/Wetstraat, 38 (bte 4)
1040 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 2 801 38 00
info@enrd.eu



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

<https://enrd.ec.europa.eu>



European Network for
Rural Development